

# Marlinger Dorfblattl



März 2011 | Nr. 2

Erscheint zweimonatlich; Versand im Postabonnement  
Art. 2 – Absatz 20/c – Gesetz 662/96 – Filiale von Bozen



Eine unüberschaubare  
Menschenmenge nahm Abschied vom landesweit  
geschätzten Politiker und Marlinger Mitbürger.

**Seppi Lamprecht**

3. Jänner 2011



## AUS DER GEMEINDE



### Beschlüsse des Gemeindefachausschusses

#### Trink- und Löschwasserleitungen – Lecksuche im Bereich der Mitterterzerstraße

Für die Ortung des Leckes in der Mitterterzerstraße musste eine spezialisierte Firma mit den erforderlichen Geräten für diese Arbeit beauftragt werden. Das gemeindeeigene Gerät ist für diese Art der Ortung nicht einsetzbar. Die Kosten für die Ortung betragen knapp 2.400 Euro.

#### Sanierung Wasserleitung in der Mitterterzerstraße Genehmigung des Projektes und Vergabe der Arbeiten

Zum Jahreswechsel sind an der öffentlichen Trinkwasserleitung in der Mitterterzerstraße derartige Schäden aufgetreten, dass es äußerst schwierig war, die Trinkwasserversorgung in dieser Örtlichkeit aufrecht zu erhalten. Herr Dr. Ing. Stefano Baldini wurde mit der Erstellung eines Sanierungsprojektes beauftragt.

Nach Einsichtnahme in das erstellte Projekt für die Sanierung der Trink- und Löschwasserleitung in der Mitterterzerstraße, Bucherhof bis Hochbehälter Pichler beschloss der Gemeindefachausschuss, dieses Projekt zu genehmigen und die Arbeiten im Privatverhand-

lungsweg zu vergeben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf fast 260.000 €.

#### Rohrbrüche an verschiedenen Trinkwasserleitungen

Im Zeitraum vom 19.12.2010 bis 29.12.2010 hat die Firma Georg Matzoll aus Marling verschiedene Rohrbrüche repariert.

#### Hochbehälter „Zeisalter“ und Trink- und Löschwasserleitung bis dorthin

Die Fa. Goller Erben OHG aus Seis ist mit der Errichtung des vorgenannten Behälters bzw. der Leitungen beauftragt worden. Die Firma Gasser GmbH aus Eppan wurde mit der Verlegung der Zufahrtstraße zu den Hofstellen „Zeisalter“, „Außerzeisalter“ und „Kohlstatt“ beauftragt. Aus Kostengründen erscheint es zweckmäßig, die Firma

Gasser GmbH auch mit der Verlegung von Infrastrukturen im Bereich der Zufahrtstraße zu beauftragen.

#### Hochbehälter „Krautsamer“

Beim Hochbehälter Krautsamer ist ein Rohrbruch aufgetreten, welcher dringend repariert werden musste. Die Firma Paprian Hubert hat diese Arbeiten unverzüglich ausgeführt. Die in Rechnung gestellten Arbeiten wurden genehmigt und der Gesamtbetrag zur Zahlung angeordnet.

#### Hochbehälter „Pichler“

Bei vorgenanntem Hochbehälter war ein Trinkwasserrohrbruch aufgetreten, welcher von der Firma Paprian Hubert repariert worden ist. Die vorgelegte Rechnung wird genehmigt und der Betrag zur Zah-

lung angewiesen.

#### Straßenwesen – Revision Mehrzweckfahrzeug

Die Firma Hell Landmaschinen GmbH aus Eppan wurde mit der notwendigen Revision des Mehrzweckfahrzeuges für die Schneeräumung und der Lieferung von verschiedenen Ersatzteilen beauftragt.

#### Malerarbeiten

Im Bereich Wartegg bis zum Unterpazeiderhof ist es erforderlich, die Straßengrenzungsgeländer und die Beleuchtungsständer abzuschleifen, zu entrostern und wiederum zu lackieren. Die Firma Berger Oswald wird diese Arbeiten ausführen. Der Gesamtpreis beträgt knapp 5.000 €.

#### Reparaturarbeiten am Seitenweg der Nörderstraße im Bereich des beschränkten Bahnüberganges

Die vorgenannte Einfahrt für die darunterliegenden Gebäude ist neu zu errichten. Die Firma Tiefbau & Transport GmbH aus Riffian und Herr Geom. Christian Steiner haben die entsprechenden Angebote unterbreitet. Beide Anbieter erhielten den Auftrag, die angebotenen Arbeiten auszuführen.



Hochbehälter „Krautsamer“



#### Musikpavillon

An der Decke des Musikpavillons sind außerordentliche Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Die Spenglerei Waldner KG aus Marling wird diesen Auftrag mit einem Kostenaufwand von 1.300 € ausführen.

#### Vereinshaus

Die Fa. Haller aus Meran wird mit der Lieferung und Montage von zwei Fenstervorhängen beauftragt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf insgesamt 375 €.

#### Kindergarten

Die Firma Progart GmbH erhält den Auftrag, für knapp 11.500 € verschiedene Arbeiten und Lieferungen für den Spielplatz des Kindergartens durchzuführen. Im Außenbereich desselben ist es auch erforderlich, einige Sitzbänke aufzustellen. Die Firma Piazzini Urban & Unterthurner Markus OHG erhalten den entsprechenden Auftrag. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 4.500 €.

Die Abzugshaube in der Kindergartenküche muss verlängert werden. Die Firma Saxalber & Co wird diese Arbeiten durchführen und zusätzlich

zwei Fettfilter liefern. Die Gesamtkosten betragen fast 2.000 €.

Die Firma Exklusiv Holz & Spiel des Paler Matthäus und die Buchgemeinschaft Meran KG, beide aus Meran, erhielten den Auftrag, didaktisches Spiel- und Lehrmaterial um einen Gesamtbetrag von knapp 1.500 € für die deutsche Kindergartensektion zu liefern. Auch die italienische Kindergartensektion hat Bedarf an didaktischem Spiel- und Lehrmaterial. Die Firma Exklusiv Holz & Spiel des Paler Matthäus aus Meran erhielt den Auftrag für die entsprechende Lieferung. Die Kosten betragen knapp 1.050 €. In der italienischen Sektion des Kindergartens ist die Erweiterung eines bestehenden Schrankes erforderlich. Die Kosten dafür betragen ca. 2.900 €.



#### VKE-Kinder-sommerbetreuung

Die VKE-Sektion Marling ersucht um Abhaltung der VKE-Kinderferien im heurigen Sommer 2011. Das Gesuch wurde positiv begutachtet.

#### Jugendraum

Die Firma Schönthaler Heinrich aus Marling hat für die



Überdachung mit Glasabdeckung beim Jugendraum ein Angebot unterbreitet. Der Gemeindefachausschuss hat beschlossen diese Arbeiten durchzuführen.

#### Sporthalle

Verstärkung der Dachstruktur und Einbau einer Photovoltaikanlage. Für vorgenannte Anlage musste die bestehende Dachstruktur verstärkt werden. Die Firma Schönthaler hat diese Arbeiten ordnungsgemäß ausgeführt und die hinterlegte Kauti-

kann nunmehr zurückerstattet werden.

#### Bibliothek

Die Firma Athesia Buch GmbH wurde beauftragt Bücher im Wert von 3.700 €, die Buchgemeinschaft Meran KG, Bücher zum Gesamtbetrag von 4.000 € für die öffentliche Bibliothek zu liefern.

#### Apotheke Marling

Die Apotheke Marling hat in Zukunft zweimal die Woche am Nachmittag geöffnet. Zusätzlich zu der morgendlichen Öffnung von 8.30 bis 12.30 Uhr, hält sie in Zukunft auch am Dienstag und Donnerstag Nachmittag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Diese Mitteilung wurde vom Gemeindefachausschuss mit Genugtuung zur Kenntnis genommen.

#### Gewerbegebiet – Forum 1

Für die Zuweisung von Gewerbegrund im Gewerbegebiet Forum 1 musste ein Teilungsplan erstellt werden. Das Studio Sachin hat diesen Plan ausgearbeitet und mittlerweile die Honorarnote vorgelegt. Diese wird genehmigt und der Betrag zur Auszahlung gebracht.

## Überblick über die Projekte im Bereich Trinkwasser und Abwasser

Nicht weniger als sieben Projekte im Trink- und Abwasserbereich laufen derzeit in der Gemeinde Marling. Das größte Projekt ist die Errichtung des Trinkwasserbeckens Knorzner. Die Baukosten betragen 1,3 Mio. Euro. Dieses Becken stellt gewissermaßen das Herz der Trinkwasserversorgung für die Marlinger Bevölkerung dar.

Inzwischen abgeschlossen ist das Projekt Abwasser-sammler Eggerhöfe – Lahnweg. Ende Mai kann die Trink- und Löschwasserleitung Nörder - Edison/Hydros seiner Bestimmung übergeben werden.

Für den Trinkwasserspeicher Zeisalter muss noch der Anschluss mit Sandfang der Tschall-Erlquellen realisiert werden. Die neue Leitung ist bereits verlegt bis zum Hotel Aqualis, die restliche Strecke bis zum Knorznerbecken



wird demnächst von der Firma angegangen.

Beim Trinkwasserprojekt Robele - Pranter fehlen nur noch die Druckunterbrecher, so Referent Ladurner.

Das Baulos Aigner – Waahlheim könnte Ende des Frühjahrs fertiggestellt werden. Ebenfalls vor der Fertigstellung ist der Abwasser-sammler Robele – Siniger.

Es fehlt nur noch der Anschluss beim Aigner.

Damit das völlig marode Trinkwassernetz der Mitterterz in einem Arbeitsgang ausgetauscht werden kann, griff die Gemeindeverwaltung auf die Rücklagen zurück. Ursprünglich war geplant, drei Bauabschnitte über drei Jahre zu verwirklichen. Andauernde Rohrbrü-

che – in zwei Monaten 12 Lecks – vor allem über Weihnachten, Probleme mit der Füllung des Pichlerbeckens und Probleme beim Pumpen machten es notwendig, das Projekt in einem Jahr zu realisieren.

Bereits vergeben sind die Arbeiten für die Sanierung des Pichler- und Krautsamerbeckens.

Auch beim geplanten großen übergemeindlichen Trinkwasserprojekt zur Sanierung der Frigeleleitung – der wichtigsten Trinkwasserleitung für Marling – muss die Gemeindeverwaltung in den nächsten vier Jahren einige Tausend Euro bereitstellen. Insgesamt kostet das Projekt 16,5 Mio Euro, Marling ist mit 12 % beteiligt.

Trotz all dieser Baumaßnahmen ist es gelungen, den Trinkwasser- und Abwassertarif im Jahr 2011 unverändert zu belassen.

## Arbeitstreffen zwischen Gemeindeausschuss von Marling und Tscherm's

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich vor kurzem die Ausschüsse der Gemeinden Marling und Tscherm's. Das Treffen diente gleichzeitig dem persönlichen Kennenlernen, da mit den Gemeinderatswahlen von 2010 in beiden Gemeinden zahlreiche neue Referentinnen und Referenten bestimmt wurden. Bürgermeister Walter Mairhofer von Marling und sein Amtskollege Roland Perntaler unterstrichen die Wichtigkeit einer intensiven Zusammenarbeit mit den unmittelbaren Nachbargemeinden. Anschließend stellte sich jede Referentin bzw. jeder Referent vor und erklärte die eigenen Aufgabenbereiche.

Erste konkrete Schritte der Zusammenarbeit wurden bereits vor einigen Jahren gelegt, als man beschloss, gemeinsam einen

Sekretär zu beschäftigen, der laut Einwohnern zu einem Drittel für die Gemeinde Tscherm's arbeitet und von dieser entlohnt wird und zu zwei Dritteln für die Gemeinde Marling den Dienst versieht. Im Bereich Trinkwasser hat man vor kurzem gemeinsam ein Lecksuchgerät angekauft. Die Sportvereine arbeiten ebenfalls schon seit einigen Jahren sehr erfolgreich zusammen. Im

Bereich Abfallbewirtschaftung wurde bisher nur in speziellen Bereichen, wie z.B. Elektromüll, zusammengearbeitet. Im Sinne der Rationalisierung, der Kostenersparnis und damit einer sozialen Gebührenpolitik, wurde konkret über eine gemeinsame Führung des Recyclinghofes gesprochen. Man war sich einig, dass die Zusammenlegung dieses Dienstes nur Sinn macht, wenn für

beide Gemeinden die Vorteile gegenüber den Nachteilen, wie z.B. die Entfernung, überwiegen. Dazu werden sich die Referenten mit den zuständigen Mitarbeitern noch zu intensiven Gesprächen treffen. Besprochen wurde weiters die Einführung einer Kitas, welche im Zuge des Neubaus des Kindergartens in Tscherm's zur Diskussion steht. Dieses Thema soll in den nächsten Wochen in den entsprechenden Gremien angesprochen werden. Es macht sicherlich keinen Sinn, wenn beide Gemeinden den Dienst anbieten und keiner der beiden erreicht die notwendige Kinderanzahl. Auch hier müsste eine Form der Zusammenarbeit gefunden werden. Am Rande erwähnt wurde der gemeinsame Polizeidienst, der wie bisher fortgeführt werden soll.



von links: Helena Unterholzner, Thomas Ladurner/Schönweger, Christa Ladurner, Johanna Mitterhofer, Hubert Reiner, Othmar Innerhofer, Felix Lanpacher, Walter Mairhofer, Roland Perntaler, Franz Egger, Annelies Erlacher

## Sommer-Smiley-Wochen



## Marling 2011

**27.6.2011 – 01.7.2011** – Projekt Kisi-Kids für KG, GS, MS

**04.7.2011 – 08.7.2011** – VKE Aktivwoche für KG, GS, MS

**11.7.2011 – 15.7.2011** – VKE Aktivwoche für KG, GS, MS

**24.7.2011 – 30.7.2011** – AVS-Hüttenlager für GS und MS

**01.8.2011 – 05.8.2011** – VKE-Aktivwoche für GS und MS

Marlinger Jugend-Sommer-Power-Tage im Jugendtreff RealX am 20.7.2011 Innsbruck und am 17.8.2011 Montiggler See für Mittelschüler und Oberschüler organisiert vom Jugendtreff und VKE-Marling

**Die restlichen Sommerferien werden in der Zeit vom 18.7.2011 bis 12.8.2011 von der Sozialgenossenschaft „Kinderfreunde“ abgedeckt. Telefon: 0474 410402**

KG = Kindergarten, GS = Grundschüler, MS = Mittelschüler

## Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Mit Beschluss der Landesregierung wurde der Südtiroler Sanitätsbetrieb beauftragt, eine umweltmedizinische Langzeitstudie durchzuführen. Es soll untersucht werden, inwieweit Luft- und Lärmbelastung längs der Brennerautobahn, der MeBo und den Hauptverkehrsstraßen im Vinschgau und Pustertal auf die Bevölkerung negative gesundheitliche Auswirkungen haben und ihre Lebensqualität beeinträchtigen.

Da auch einige Zonen der Gemeinde Marling (z. B. Kirchweg, Nörderstraße, Teil der Gampenstraße...) davon stark betroffen sind, möchten wir uns als Gemeinde daran beteiligen. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir bitten, die Fragebögen, die in nächster Zeit an die betroffenen Bürger/innen verteilt werden, auszufüllen und im Gemeindeamt abzugeben. Die Auswertung erfolgt im Sanitätsbetrieb; alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und dienen nur der Ausarbeitung der Studie. Danke für Ihre Mitarbeit!

Johanna Mitterhofer  
Referentin des Gesundheitswesens der Gemeinde Marling

### Gemeindejugendreferent/innen-Frühstück des Jahres 2011

Die Gemeindejugendreferent/innen trafen sich zum alle zwei Monate stattfindenden Frühstück um sich gegenseitig auszutauschen und Schwerpunktthemen zu besprechen. Eingeladen haben diesmal der Jugenddienst Meran und die Gemeinde Kuens im Feuerwehrraum von Kuens.

Anfangs wurde das neue Gebäude des Kindergartens und der Grundschule besichtigt.

Während des Frühstücks wurden folgende Themen andiskutiert:

Nightliner: Es sollte nach Verbesserungsmöglichkeiten vor Ort durch einen evtl. Shuttledienst gesucht werden, um den Service für die Jugendlichen zu verbessern.

Auch die Streetworkerkonflikte wurden angespro-



von links: Helena Unterholzner, Thomas Ladurner-Schönweger, Christa Ladurner, Johanna Mitterhofer, Hubert Reiner, Othmar Innerhofer, Felix Lanpacher, Walter Mairhofer, Roland Perntaler, Franz Egger, Annelies Erlacher.

chen. Es soll unbedingt eine gute Lösung gefunden werden und ebenso werden mehr Streetworker vor Ort gewünscht. Mit den zurzeit drei Streetworkern sehen die Gemeindejugendreferent/innen für das gesamte Burggrafenamt eindeutig zu wenig Personal.

Für das Sommerprogramm

stellen sich die Referenten eine verbesserte Koordination mit den Vereinen vor Ort vor. Das Angebot sollte noch besser für die betreffenden Altersstufen angeboten werden. Wichtig ist es auch, durch die Angebote im Sommer diverse Vereine und Einrichtungen vor Ort kennenzulernen. Eine Idee

wäre es, das Projekt „Sommer Power“ für Jugendliche auf Ortsebene in Kooperation mit den anderen Vereinen anzubieten.

Für Sommerpraktikas für Jugendliche unter 16 Jahren, die noch nicht vom Gesetz aus arbeiten dürfen, sollten Gespräche mit der Bezirksgemeinschaft gesucht werden. Man möchte das Projekt vom Jugenddienst Wipptal (JAWA) gerne auch ins Dekanat Meran hereinbringen: Jugendliche können in verschiedenen Einrichtungen mithelfen und die Arbeiten kennen lernen und bekommen dafür Punkte, mit welchen sie dann Gutscheine einlösen können.

Zum nächsten Treffen der Gemeindejugendreferent/innen lädt die Gemeinde Schenna im März ein.

### Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gemeinde

Auf Einladung der Gemeindejugendreferentin haben sich kürzlich interessierte Jugendliche im Jugendtreff RealX Marling getroffen.

Anhand von praktischen Beispielen, zeigte Michi Peer vom Südtiroler Jugendring, verschiedene Möglichkeiten auf, wie sich Kinder und Jugendliche aktiv auf Gemeindeebene einbringen können.

Ziel des Treffens war, zu überlegen, in Marling ein passendes Projekt unter aktiver Beteiligung aller interessier-



Treffen im Jugendtreff mit Michi Peer, der JG, dem Jugenddienst und den Jugendlichen des Treffs

ten Kinder und Jugendlichen zu organisieren. Es geht um

eine fundierte Auseinandersetzung rund um die Kinder-

und Jugendeinrichtungen und Tätigkeiten im Dorf.

Nach dem erfolgreichen Kinder- und Jugendinfotag im Herbst vergangenen Jahres, bei dem sich 18 Vereine und Verbände des Dorfes beteiligt haben, war es der Wunsch der Organisatoren das Netz weiter zu spannen. Demnächst wird ein weiteres Netztreffen organisiert. Dabei werden spannende Ideen und Anregungen, welche kürzlich im Jugendtreff entstanden sind, vorgestellt. A.E.



**GEMEINDE MARLING**  
Provinz Bozen  
I-39020 MARLING - Kirchplatz 1

**Bauamt**

**Zuweisung von gefördertem Bauland**  
Erstellung einer Rangordnung

Die Gesuche um Zuweisung von gefördertem Wohnbauland können bis **31.03.2011** im Bauamt abgegeben werden. Die Gesuchsvorlage ist im Bauamt und auf der Homepage der Gemeinde ([www.gemeinde.marling.bz.it](http://www.gemeinde.marling.bz.it)) erhältlich.

**Öffnungszeiten von Hausärztin Dr. Sonja Trevisani**

Die Praxis ist am Montag, Mittwoch, und Freitag jeweils von 8 bis 10 Uhr, am Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Das Ambulatorium befindet sich im 3. Stock im Rathaus von Marling, die Telefonnummer lautet 0473 447021. Es ist keine Voranmeldung notwendig.

**Neue Öffnungszeiten Apotheke Marling**

Die Apotheke ist neuerdings auch am Dienstag und Donnerstag am Nachmittag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Baukonzessionen Dezember 2010 Concessioni edilizie dicembre 2010	
Inhaber/titolare	Arbeiten/lavori
<b>Kofler Anton</b> Nörderstraße 32 - Marling Via Tramontana 32 - Marlengo	Sanierung von Zimmern im Erdgeschoss Risanamento di stanze al piano terra

Baukonzessionen Januar 2011 Concessioni edilizie gennaio 2011	
Inhaber/titolare	Arbeiten/lavori
<b>Inderst Immobil des Inderst Franz &amp; Co. KG/sas</b> Neuwiesenweg 2 - Marling Via Prati Nuovi 2 - Marlengo	Änderung der Baueinheiten Variazione delle unità immobiliari
<b>Ladurner Otto, Crepez Irene</b> Gampenstraße 34/I - Marling Via Palade 34/I - Marlengo	Erweiterung der Wohnung im 1. Obergeschoss und Ausbau des Dachgeschosses Ampliamento dell'abitazione al 1° piano e ristrutturazione della soffitta
<b>Matzoll Anton</b> Nörderstraße 1/II - Marling Via Tramontana 1/II - Marlengo	Änderung der Zweckbestimmung von Zimmervermietung in Wohnung Cambiamento della destinazione d'uso da affitto di camere in abitazione



**Ich bin jede Nacht von Samstag auf Sonntag für euch unterwegs....schaut rein, unter [www.nightliner.bz.it](http://www.nightliner.bz.it)**



Die renommierte deutsche Bauzeitung "db" veröffentlichte in ihrer letzten Ausgabe unter dem Thema gelungene Architektur auch einen Bericht über die Grundschule von Marling. Wir wollen diesen Artikel den Leserinnen und Lesern des Marlinger Dorfblattes nicht vorenthalten und veröffentlichen ihn auf diesen Seiten im Original.



### PRÄZISE HANDARBEIT

GRUNDSCHULE UND BIBLIOTHEK IN MARLING, SÜDTIROL (1)

Prominent am Berg mit herrlichem Blick auf Meran, könnte an der Stelle dieser Schule ebenso gut ein 5-Sterne-Hotel stehen. Sehr höher kommt der Schul- und Bibliotheksbau, dessen Gebäudeteile in ihrem architektonischen Ausdruck Eigenständigkeit beweisen, durch präzise Entwurfs- und Ausführungsarbeit.

Marling, eine Gemeinde in Südtirol mit knapp 2.500 Einwohnern südwestlich von Meran gelegen. Das Dorf liegt auf einer Höhe von 363 m über dem Meer auf einem mit Obseiplanungen und Windregen behafteten Hügelgelande und ist nicht ungewöhnlich für die Region, v. a. durch den Anbau von Tafeläpfeln sowie den Tourismus geprägt. Unterhalb des Dorfes, nahe der, in ihrem heutigen Erscheinungsbild neuzeitlich geprägten, Mariä Himmelfahrt, lag das alte Schulhaus in dem die rund 150 Grundschul- und die 100 Schüler der Grundschule 2006 einen Wettbewerb um die neue Schule sowie eine Schul- und Bibliotheksanlage ausloste. Wettbewerbssieger war der Südtiroler Architekt Arnold Gapp mit einem L-förmigen Gebäude-Ensemble, das eine eindeutige, wenn auch zurückhaltend moderne Architektursprache spricht, ohne dabei die örtlichen Gegebenheiten zu ignorieren.

#### WICHTIGE STÄTTEBAULICHE FUNKTION

Während der Klassenrakte des Schulgebäudes zur Dorf abgewandten Seite in Richtung Tal ausgerichtet ist, sind die Bibliothek als öffentliche Gebäude sowie der Eingang zur Schule konsequent zum Dorfplatz hin orientiert. Es gelingt so, eine Verbindung zwischen Dorfplatz und Schule bzw. Bibliothek herzustellen. Um diese entscheidende Verbesserung der städtebaulichen Gesamtsituation zu erreichen, wurde das Gelände vor der Schule und der Bibliothek um ca. 4,45 m angehoben – es entsteht ein neuer Vorplatz und in gleicher Weise eine Erweiterung des Dorfplatzes. Bei der Bibliothek handelt es sich um einen transparenten zweistöckigen Bau in Südtirol mit einem begrenzten Fußboden, der durch seine gläserne Hülle (doppelte Verbundglasfenster) bereits einen Blick auf die Bücherregale im Inneren zulässt. Bücher hinter Glas – das war für die Bibliotheksangestellten etwas gewöhnungsbedürftig und fühlte (lediglich) dann, dass nach Westen hin eine Sonnenschutzfolie angebracht wurde, wodurch sich, sofern die Bibliothek nicht erleuchtet ist, um v. a. die gegenüberliegenden Fassaden spiegeln. Um zur Kirche den Blick auf den Friedhof



Architekt: Arnold Gapp  
Tragwerksplanung: Robert Baldini

Kritik: Ulrike Kunkel  
Foto: Jürgen Rhein

Überhalb der Apfelplantage erhebt sich das Schulhaus. Mit dem südlichen Teil schiebt es sich über die sanierte Turmhalle.

Der zweite Gebäudeteil, die Bibliothek, orientiert sich zur Dorfseite hin.

Transparent und doch schattig: Die Westseite der Bibliothek wird durch ein bewachsenes Rankengerüst verschattet. Hier ist der Eingang zur Schule.

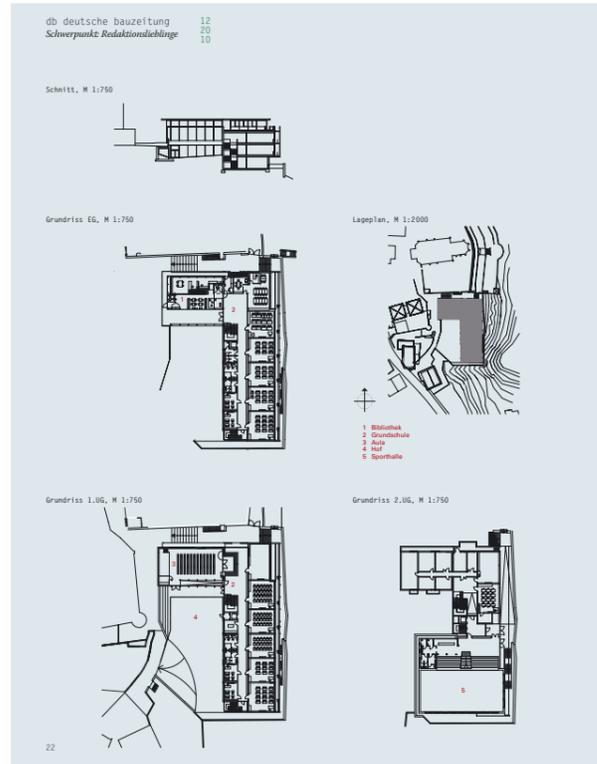


etwas abzuschirmen, werden im unteren Teil der Fassade naturbelassene Glasfenster eingesetzt. Nach Süden überlagert der von Anfang an vorgesehene passive Sonnenschutz ein vorgelegtes, begrenztes Rankengerüst, das, zusammen mit dem Pergola-ähnlichen Dachstuhl und dem darüber liegenden Glasdach, gleichzeitig den Eingangsbereich zur Schule markiert. Die Leichtigkeit und Großzügigkeit des Äußeren setzt sich auch im Inneren der Bibliothek fort: Die Galerie in dem über zwei Geschosse reichenden Raum wird ausschließlich durch Glasfenster begrenzt, schmale Stahlprofile machen die Tragstruktur elegant und filigran. Parkettböden und Decken aus laminierten Tischlerplatten mit Schallschutzschichten schaffen eine ruhige Atmosphäre an den Lesepfaden auf der Galerie – und werden dennoch lieber draußen sitzen möchte, geht endlich zum Hof-Dachstuhl. Direkt an die Bibliothek schließt das neue Schulgebäude an. Ein im Wesentlichen zweigeschossiger Baukörper in spektakulärer Hanglage, dessen südlicher Teil die bestehende Turmhalle überquert. Der im Tal liegende Klassenrakte, der bei der Ortsanfahrt bereits weithin sichtbar ist, wird durch seine durchlaufenden breiten Fensterbänder und die vorgebauten bzw. gestrichelten Eckstützen, die die Fensterflächen unregelmäßig gliedern, geprägt. Eine zusätzliche, ebenfalls unauffällige, aber wirkungsvolle Gliederung verleiht der Fassade durch Rankengerüst, an dessen Klammernfenstern emporenwachen. »Wenn man den Hang hinauf schaut, blickt man über die Apfelplantage auf den Friedhof. Diese setzen sich an der Fassade der Schule fort.« (Kritik der Architekt Arnold Gapp das Meran). Unregelmäßig waren die Plätze sogar immer aus Eiche, inzwischen sind sie aus Beton, was der Assoziation allerdings keinen Abbruch tut. Städtebaulich nimmt das Schulhaus die Umfassungsmauer der bemerkbaren Kirche auf und führt diese geschickt fort. Der Erhalt der ehemaligen Schulhausmauer auf der Ostseite führt dazu, dass sich der Baukörper aus der Ferne als Barch, legendes Reckdach darstellt.



Architekt: Arnold Gapp  
Tragwerksplanung: Robert Baldini

Kritik: Ulrike Kunkel  
Foto: Jürgen Rhein



Schnitt, M 1:750

Grundriss EG, M 1:750

Grundriss 1.UG, M 1:750

Lageplan, M 1:2000

Grundriss 2.UG, M 1:750



#### LICHTE LERNRÄUME

Die interne Organisation der Schule ist klassisch und übersichtlich. Die jeweils fünf Klassen auf jedem Stockwerk sind Sonderkassen wie Werk- und Musikräume sowie Ausweichklassen gegenüber gestellt. Hier werden z. B. gehandicapte Kinder, die in Südtirol die Schulen besuchen, stundenweise außerhalb des Klassenrums unterrichtet. Weniger, helle Materialien und Oberflächen kombiniert mit dezenter eingetragener Farbe dominieren alle Räume sowie die Treibflächenzonen und übertragen auch beim Schulgebäude die Leichtigkeit der Fassade ins Innere: Flure und Treppen haben einen Belag aus fast weißen Naturwerkstein-Platten, die Klassen sind mit hellen Linoleum ausgelegt, das Lehrerzimmer mit Eschenparkett, die Wände sind weiß verputzt oder mit Holz bekleidet. Als zurückhaltender Farbakkzent zieht sich ein helles Grün-Gelb durch das Gebäude. Von den Klassenräumen sowie dem Lehrerzimmer hat man einen grandiosen Blick über das Tal und über Meran. Und während die Kinder der Balkone aus Sicherheitsgründen nicht betreten dürfen, können die Lehrer ihren ausruhen. »Kollegen anderer Schulen sagen, wir hätten das schönste Lehrerzimmer von ganz Südtirol«, erzählt eine Lehrerin. Man könnte wohl noch hinzufügen: Auch weit über die Grenzen Südtirols hinaus.

Blick in eine der zehn Klassenzimmer. Alle haben sie einen beeindruckenden Ausblick ins Tal.

Fast noch schöner: Das Lehrerzimmer mit Holz und maßgeschneiderten Möbeln.



db deutsche bauzeitung 12 20 10  
Schwerpunkte Redaktionsbeilage

Beide Gebäude verfügen über eine kontrollierte Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung; die Bibliothek und der Lehrerbereich können bei Bedarf zusätzlich geblüht werden. Bibliothek und Schule werden durch eine schlagdichte Heimgeschulung mit Gas beheizt.

#### STATISCHE ERDÜCHTIGUNG DER TURMHALLE

Unter dem hinteren Schulrakte liegt die neue, alte Turmhalle. Früher tief eingegraben, heute und dunkel wurde sie im Zuge des Umbaus baubüchlich ausgebaut und am Licht geholt. Durch die umlaufenden großen Fenster fällt von oben Tageslicht ein. Der Umgang mit der neu gewonnen Hollekeit muss allerdings noch gelernt werden, jedenfalls waren die Klassen auch an einem trübigen Tag Ende Oktober heruntergelassen. Laubschutt hat und freundlich wolle sich die Halle dennoch: Durch das Heraus-scheiden einer Wand konnte eine großzügige Besucherterrasse mit dicken, ebenerdigen Zügen von der im 1. UK verlagerten Ostseite der Schule realisiert werden. Da die Stütz der Turmhalle relativ verbleibt war, durfte das südliche, über die Halle ragende Ende der Schule die Halledecke nicht zu stützen belasten. Um die Konstruktionshöhe für diese Überpassung zu erreichen, wurde der Gebäudeteil über dem 90 cm geraden dem Schulhof angehoben. Die Tragstruktur für die Überbauung besteht aus Stahlträgern, die auf den bestehenden Stahlbetonstützen der Halle aufliegen. Die vorhandenen Fundamente mussten dafür durch Bohrpfähle verstärkt werden.

Doch nicht nur, dass die Kinder ein großzügig gestaltetes Schulhaus bekommen haben, auch der Schulhof bietet ihnen nun ausreichend Platz. Er öffnet sich nach Süden und wird zu den drei übrigen Seiten räumlich gefasst. Im Westen durch den Geländeverlauf in den große Sitzrasen aus Eiche eingegrenzt sind, im Osten durch den zweigeschossigen, zu dieser Seite weiß verputzten Klassenrakte und im Norden durch die Aula, die unter der Bibliothek liegt. Auf die Frage hin, wie den Kindern ihre neue Schule denn gefalle, antwortet die Lehrerin dann auch: »Sehr gut. Sie und auch wir Lehrer merken deutlich täglich, dass das Gebäude wunderbar funktioniert.« Dann verabschiedet sie sich, und obwohl es Samstag nach 19 Uhr ist, geht sie nicht nach Hause, sondern empfängt die mit ihren Schülern ankommenden Schüler zu einer Lesereise.

(Adresse: Kirchplatz 2, 39020 Marling, Südtirol (1))  
Bauherr: Gemeinde Marling  
Architekt und Bauleitung: Arch. Dr. Arnold Gapp, Schlanders, Südtirol  
mit Arch. Dr. Stephan Marx  
Tragwerksplanung: Ing. Dr. Robert Baldini, Marling  
Realisierung: 2007 bis Herbst 2009  
Umbaukosten: 8.900 m²  
DNF (Schule): 1209 m² (Bibliothek): 244 m² (Turmhalle): 548 m²  
Bauleitung: S. Mia Euro

(Beitragige Firmen:  
Baumaterial: Plattner Bau, St. Jakob, www.plattner-bau.it  
Bauteilhersteller: Innoventechnik, Manfred Sappentor, Glarus  
Tischlerei: Tom, Malm  
Möbelfabrik: Tischlerei Schwinbacher, Schlanders, Heinrich Höfer, St. Leonhard in Pustertal, www.tischlerei-hofer.it  
Schulmöbelsysteme: Heinrich Schindler, Marling  
Zimmermannsbetriebe: Paul Holzner, Marling  
Fassadenbau: Metallbau Glarus, Glarus  
Glaslieferant: Zanatta Vetro, Montebelluna, www.zanattavetro.it

Nach Umbau und Sanierung ist die Turmhalle jetzt von Licht erfüllt. Für die Galerie wurde eine neue Terrasse

## HEWI

### System 800 Pur. Retro. Emotional.

hewi.de/system800

Das System 800 setzt durch seine pure und geradlinige Gestaltung nicht nur im Privat- sondern auch im öffentlichen Bereich neue Maßstäbe. Große harmonische Flächen und die korrespondierende Formensprache geben den Produkten ihr unverwechselbares Design. Verschiedene Ablagen, Haken, Sellenpender sowie ergonomisch gestaltete Waschtische aus Mineralguss ermöglichen eine barrierefreie Badplanung. Besuchen Sie uns vom 17. bis 22. Januar 2011 auf der Messe BAU München, Halle B4, Stand 328.



# Marling entwickelt Maßnahmen für ein attraktives Ortszentrum



Foto Waalweg: www.sentres.com

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe beschäftigt sich mit dem Haus Marling, mit seinen Einwohnern, Gästen, Besuchern, mit seiner Landschaft, Kultur, Wirtschaft. Egal ob Unterdorf, Oberdorf, Berg oder Vigiljoch. Jedes Stockwerk hat seine Besonderheiten, seinen Reiz. Überall wohnen Menschen mit bestimmten Bedürfnis-

sen, alle wohnen aber unter einem Dach. Das bedeutet, man muss zusammenarbeiten, Rücksicht nehmen und Synergien finden. Dies macht den besonderen Reiz des Projektes "Lebendiger Ort" aus. Das Haus Marling würde zusammenbrechen oder wäre nicht mehr so lebenswert, würde ein Stockwerk fehlen.

„Unser Dorfzentrum ist unsere Identität, Spiegel unserer Lebensart und Tradition und Symbol unserer Wirtschaftskraft. Wir arbeiten gemeinsam daran, diese Vitalität zu stärken und für Einwohner, Besucher und Gäste nutzbar zu machen“, so die Mitglieder der Steuerungsgruppe. Denn, auch an Marling sind

Trends wie die Abwanderung aus Meran in die umliegenden Dörfer, die damit verbundenen gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen oder aber die Veränderung in der Handelslandschaft und die verstärkte Konkurrenz durch die Angebote aus den umliegenden Zentren wie Meran oder Lana nicht vorbeigezogen. Aufbauend



Lisa Kofink



Felix Lanpacher



Alessandro Melchiori



Johanna Mitterhofer



Harald Pechlaner

auf den Leitlinien zur Aufwertung des Handels in den Orts- und Stadtkernen der Landesregierung haben es

sich die Gemeindeverwaltung gemeinsam mit lokalen Wirtschaftsverbänden daher zur Aufgabe gemacht, unter Einbeziehung aller kreativen Kräfte das Ortszentrum zu beleben und Marling als attraktiven Arbeits-, Wohn- und Erholungsstandort zu positionieren. Nach einer umfangreichen Aufarbeitung der aktuellen Situation wurden in den vergangenen Wochen Befragungen der Einwohner, der Unternehmen im Dorf und der Gäste durchgeführt. Diese werden derzeit ausgewertet und bilden die Grundlage



Josef Wolf

für die zweite wichtige Phase des Projekts, in der es um die Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen für die



Christine Zöschg Alber

Belebung des Dorfzentrums gehen soll. Ab April dieses Jahres starten sodann Arbeitsgruppen.

## Projekt: Lebendiger Ort

Das aktuelle Interview

Herr Bürgermeister, auch Sie sind Mitglied der Steuerungsgruppe, was ist für Sie ein „lebendiger Ort“?



„In einem lebendigen Ort gehören Vielfalt und Offenheit zum Alltag. Es ist deshalb für mich ein Ort, in dem sich Einheimische, Gäste und Besucher wohlfühlen. Ganz nach dem Motto: Lebens- und Wohnqualität durch eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung.“

## Bürgerversammlung

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass am

**Mittwoch, 16. März 2011  
um 20.00 Uhr**

im Vereinshaus von Marling eine Bürgerversammlung stattfindet.

Dr. Martin Stifter  
martin.stifter@bzgbga.it

## Abfallerzeugung und Transport seitens der Betriebe

Da es bei den Betrieben derzeit viele Unsicherheiten zur Eintragung in das Verzeichnis der Umweltfachbetriebe und zum Transport von Abfällen gibt, im Folgenden einige Erläuterungen, mit dem Hinweis vorweg, dass Privatpersonen alle ihre im Haushalt erzeugten Abfälle ohne irgendwelche Auflagen und ohne eine Mengenbeschränkung zum Recyclinghof oder zu anderen Entsorgungsanlagen bringen können.

Deshalb hier Präzisierungen besonders für die Betriebe, mit dem Hinweis, dass diese Erläuterungen bis zum Inkrafttreten des Systems SISTRI (Sistema di controllo della tracciabilità dei rifiuti) am 1. Juni 2011 gelten. Ab diesem Zeitpunkt läuft dann alles über das System Sistri über den PC (Personal Computer) in digitaler Form ab.

Derzeit ist in der Anwendung des SISTRI noch Einiges unklar, weshalb erst in einem zweiten Moment weitere Informationen gegeben werden können (ein neues Dekret seitens des

Umweltministeriums soll Unklarheiten beseitigen). Im Folgenden ist also der derzeit geltende Stand.

### Produktion von Abfällen seitens der Betriebe

- für die Produktion von Hausabfällen, welche mit Gemeindeverordnung dem Hausmüll gleichgesetzt wurden, also z. B. Wertstoffe, aber auch Sperrmüll, muss kein Abfallregister geführt und keine Abfallerklärung (Mud) erstellt werden;
- für die Produktion von nicht gefährlichen Sonderabfällen muss kein Abfallregister geführt und keine Abfallerklärung (Mud) erstellt werden. Landwirtschaftliche Betriebe kommen dieser Verpflichtung der Registerführung nach, indem sie die Abfallformulare aufbewahren. Die Abfallfor-

mulare ersetzen somit das Register.

### Eintragung in das nationale Verzeichnis der Umweltfachbetriebe für Betriebe

Was die Eintragung in das nationale Verzeichnis der Umweltfachbetriebe betrifft, wurde die Landesgesetzgebung in diesem Bereich von der staatlichen Gesetzgebung ersetzt, so dass sich die Betriebe für den Transport der eigenen Abfälle in das nationale Verzeichnis der Umweltfachunternehmen bei der Handelskammer eintragen lassen müssen. Offen ist die Frage, ob sich die Betriebe auch für den Transport der dem Hausmüll gleichgesetzten Abfälle (z.B. Glas, Papier, Karton ...) eintragen lassen müssen. Laut geltender Gesetzeslage müssen Sie es. Wir erwarten jedoch ein Rechtsgutachten des Landes, welches dies definitiv abklären soll. Der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol rät seinen Betrieben, sich eintragen zu lassen. Für landwirtschaftliche Betriebe gel-

ten die Hinweise des Bauernbundes (siehe Zeitschrift „Der Landwirt“).

### Transport von Abfällen seitens der Betriebe

Was den Transport von Abfällen seitens der Betriebe betrifft, gelten folgende Bestimmungen:

- Hausmüll: für den Transport von Abfällen, welche mit Gemeindeverordnung dem Hausmüll gleichgesetzt wurden, also z. B. Wertstoffe, aber auch Sperrmüll, muss kein Abfallbegleitschein mitgeführt werden.
- Nicht gefährliche Sonderabfälle bis zu 30 kg/Liter/Tag: für den Transport von nicht gefährlichen Sonderabfällen bis zu 30 kg/Liter muss kein Abfallbegleitschein ausgefüllt und mitgeführt werden. Als Entsorgungsnachweis gilt eine vom Recyclinghofleiter ausgestellte schriftliche Entsorgungsbestätigung.
- Nicht gefährliche Sonderabfälle über 30 kg/Liter/Tag: für den Transport von nicht gefähr-



lichen Abfällen über 30 kg muss immer ein Abfallbegleitschein ausgefüllt und mitgeführt werden.  
d) Gefährliche Sonderabfälle: für den Transport von gefährlichen Sonderabfällen muss immer ein Abfallbegleitschein ausgefüllt und mitgeführt werden.

**Was sind Sonderabfälle?**  
Sonderabfälle sind Abfälle, die nicht zum Hausmüll gehören und nicht mit Gemeindeverordnung dem Hausmüll gleichgesetzt wurden. Es gibt nicht gefährliche Sonderabfälle (z. B. Bauschutt) und gefährliche Sonderabfälle.

**Was sind gefährliche Sonderabfälle?**  
Als gefährliche gekennzeichnete Spritzmittel, Mineralöle und Mineralfette, Lösemittel, Säuren, Laugen, Photochemikalien, Leuchtstoffröhren, quecksilberhaltige Abfälle, giftige Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten, Reinigungsmittel, die gefährliche Stoffe enthalten, Batterien und Akkumulatoren, Holz, das gefährliche Stoffe enthält, Eisschränke, die FCKW enthalten.

### Abfälle, welche mit Gemeindeverordnung dem Hausmüll gleichgesetzt wurden (laut Gesetz Nr. 146/94)

- Verpackungen im Allgemeinen (aus Papier, Karton, Plastik, Holz, Metall u. ä.);
- leere Behälter (Fässer, Behälter aus Glas, Plastik oder Metall, Kanister, Dosen u. ä.);
- Säcke und Säckchen aus Papier oder Plastik; Blätter aus Papier, Plastik oder Cellophan; kleine Kisten und Paletten;
- Verbindungen aus plastifiziertem Papier, metallisiertem Papier, Klebepapier, Teerpappe, metallisierte Plastikblätter u. ä.;
- Überreste und Fabrikate aus Weidengeflechten (Korbmöbel) und aus Kork, Stroh und Produkte aus Stroh;
- Holzabfälle aus Tischlereien und Zimmereien, Späne und Sägemehl;
- Holzfasern und Holzstoffe (Holzschliff, auch in feuchtem Zustand), sofern diese mit einer Schaufel fortgeschafft werden können;
- Reste und Abfälle von Stoffen aus Naturfasern und Synthetik, Lumpen und Jute;

- Filze und nicht gewirkte Stoffe;
- Leder und Kunstleder;
- Gummi und Kautschuk (Pulver und Reste) sowie Fabrikate, die vorwiegend aus diesen Materialien bestehen wie Schläuche und Gummireifen;
- thermoplastische und wärmehärtende Harze im Allgemeinen in fester Form sowie Fabrikate, die aus diesen Materialien zusammengesetzt sind;
- gleichartige sperrige Abfälle, wie sie im Punkt 2 des 3. Absatzes des Art. 2 des D.P.R. Nr. 915/1982 beschrieben sind (z. B. Möbel);
- Polsterungen, thermische und akustische Isolierstoffe aus natürlichen und synthetischen Substanzen wie Glas- und Steinwolle, Kunststoff- und Mineralverschäumungen u. ä.;
- Moketts, Linoleum, Tapeten, Böden oder Verkleidungen im Allgemeinen;
- verschiedene Materialien zur Verkleidung (aus Holz, Gips, Plastik u.a.), Überreste und Fabrikate aus Stuck und aus Kreide in ausgetrocknetem Zustand;
- Fabrikate aus Eisen, wie

- z. B. Metallplättchen, Eisendraht und Eisenschwamm u. ä.;
- Schleifbänder;
- Kabel und elektrisches Material im Allgemeinen;
- entwickelte Filmbänder, Fotoplatten und Röntgenaufnahmen;
- Abfälle der Lebensmittelproduktion im Allgemeinen – sofern nicht in flüssiger Form – wie zum Beispiel Kaffeeabfälle, Abfälle aus Müllereien und aus der Kunststoffbeschichtung, Posten verdorbener Lebensmittel – auch in Schachteln oder sonstwie verpackt, Abfälle aus der Verarbeitung von Obst und Gemüse, Käsestoff, komplett verbrauchte Pressrückstände u. ä.;
- pflanzliche Abfälle im Allgemeinen (Gräser, Blumen, Pflanzen, Gemüse usw.), die auch aus mechanischer Verarbeitung stammen können (Schalen, Hülsen, Spreu, Abfälle aus der Entkörnung und aus dem Dreschen u. ä.;
- tierische und pflanzliche Rückstände, welche aus der Gewinnung von Wirkstoffen herrühren;
- Verbrauchsmaterial der Informatik (Art. 39 des Gesetzes 146/94).



## AVS – ORTSSTELLE MARLING

### Jahresversammlung der AVS-Ortsstelle Marling

Am Samstag, den 29. Jänner 2011 fand die Jahresversammlung der AVS-Ortsstelle Marling statt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde vor Beginn der Versammlung in der Pfarrkirche von Marling eine Bergsteigermesse gefeiert, die vom Männerchor und von Mitgliedern der Jugendgruppe feierlich gestaltet wurde. Dabei dankten die zahlreich anwesenden Bergfreunde für die vielen schönen, unfallfrei verlaufenen Touren und Wanderungen im abgelaufenen Jahr.

Im Anschluss an den Gottesdienst um 18 Uhr konnte Ortsstellenleiter Reinhard Waldner im Vereinshaus von Marling über 100 Mitglieder zur Jahresversammlung begrüßen. Besondere Grüße gingen an Hochw. Ignaz Eschgfäller, an Bürgermeister Walter Mairhofer, an den Obmann und den Direktor der Raiffeisenkasse Marling Manfred Leiner und Wolfgang Rudig, an den ersten Vorsitzenden der Sektion



Meran, Herrn Elmar Knoll sowie an die Vorsitzenden von anderen örtlichen Vereinen. Bevor der Ortsstellenleiter zur Behandlung der Tagesordnung schritt, ersuchte er um eine Gedenkminute für das kürzlich verstorbene Mitglied und den Gönner der Ortsstelle, den Landtagsabgeordneten Sepp Lamprecht. Darauf folgten nacheinander die Berichte von Bernhard Erb für die AVS-Jugend, Tourenleiter Roland Strimmer über die Ski- und Hochtouren, sowie Tourenwart Reinhard Wetzler über die restlichen Touren und Wanderungen im Jahres

2010. Zu den einzelnen Berichten wurden den Mitgliedern Bilder gezeigt. Anschließend brachte der Ortsstellenleiter den Anwesenden einige statistische Daten und Zahlen über aktive Beteiligung der Mitglieder an den verschiedenen Veranstaltungen, Mitarbeiterausbildung, Ankauf von Ausrüstungsgegenständen usw. zur Kenntnis. Viel Erfreuliches konnte er wieder über die Entwicklung des Mitgliederstandes berichten, der im abgelaufenen Jahr um 31 Einheiten auf 462 angestiegen ist und mit 7,2 % wesentlich über dem Zuwachs auf Landesebe-

ne liegt.

Die Rechnungslegung durch den Kassier Hans Pircher wurde nach Abgabe des Prüfberichtes und sehr lobenden Worten der Revisoren über die peinlichst genaue Führung der Aufzeichnungen und Dokumentation einstimmig von der Vollversammlung genehmigt.

Die Ehrengäste richteten Grußworte an die Versammlung und gratulierten dem Verein für die rege Tätigkeit und das breit gefächerte Angebot von Veranstaltungen im Laufe des Jahres, das den vielen Aktiven neben gemeinsamen Erlebnissen, Gemeinschaft und Zusammenhalt auch viel Freude an der Natur vermittelt. Bürgermeister Walter Mairhofer dankte dem Vorstand im Namen der Bevölkerung für die geleistete Arbeit und die aktive Teilnahme am Dorfgeschehen. Lobend erwähnt wurde auch die beinahe professionelle Aufmachung der Versammlung.



## AVS – ORTSSTELLE MARLING

Eine ganze Reihe von Mitgliedern konnte für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Verein geehrt werden. Der Ortsstellenleiter konnte Johann Geier, Martin Gufler, Ingo Mayer, Andreas Menz, Veronika Wetzler und Martina Zöggeler für 25 Jahre Mitgliedschaft ehren, Felix Lanpacher und Anneliese Wolf Erlacher sind 40 Jahre Mitglied, Hans Pircher und Greti Trogmann Wetzler 50 Jahre, sowie Maridl Innerhofer Wetzler und Brigitte Menz Lanpacher sogar 60 Jahre. Die beiden Mitglieder Georg Gamper und Reinhard Kapfinger sorgten in den Pausen



mit musikalischen Einlagen für Auflockerung. Zum Abschluss dankte der Ortsstellenleiter allen anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen. Ein besonderer

Dank ging an die Gemeinde und die Raiffeisenkasse Marling, die immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Vereins haben und diesen immer wieder großzügig

unterstützen. Weiters dankte er Hochw. Eschgfäller und dem Männerchor für die Gestaltung der Bergsteigermesse, allen Gönnern und Sponsoren, den Ausschussmitgliedern für die während des gesamten Jahres geleisteten Arbeiten, dem Schriftführer Martin Oberhofer für die Gestaltung der Präsentation dieser Versammlung, Frau Margit Kaserer als Köchin im Hüttenlager der Jugend sowie den Frauen, allen voran der Köchin Leni Pircher, die im Anschluss an die Versammlung für das leibliche Wohl der vielen Anwesenden sorgte.

### Schitour zur Zermoidscharte 2619 m



Am 15. Jänner um 7.30 Uhr staunte ich nicht schlecht, denn 17 bergbegeisterte Schitourengeher/innen standen am Treffpunkt Tirolerplatzl in Marling. Da der Lawinenbericht auf Gefahrenstufe drei zeigte, bevorzugten wir eine schöne aber sichere Schitour im

hinteren Passeiertal. Das Ziel war die Zermoidscharte, 949 Höhenmeter waren zu bewältigen. Die Temperaturen waren fast frühlinghaft. Von der Timmelsjochstraße gingen wir über den Forstweg zur unteren Gostalm, dann weiter in süd-östliche

Richtung über ein Bächlein und stiegen dann ziemlich steil hoch durch lichten Lärchenwald bis über die Baumgrenze. Jetzt öffnete sich das Gelände vor uns. Über sanfte Hänge stiegen wir weiter bis zu unserem Ziel, die Zermoidscharte zwischen der Ratschingser

Weißer und der Zermoidscharte. Nach kurzer Rast und einem Gipfelfoto konnten wir eine schöne Abfahrt genießen. Anschließend kehrten wir noch gemeinsam beim Mooserwirt in der Bauernstube ein. Berg Heil!  
*Tourenleiter Roland Strimmer*



## MUSIKKAPELLE MARLING

### Vereinsfoto 2010 – Eine Kapelle stellt sich vor

Am Sonntag den 5. September machte die Musikkapelle Marling das neue Vereinsfoto. Wir möchten auf diesem Wege unsere aktiven Mitglieder und Ehrenamtsmitglieder vorstellen.



#### Musikkapelle am 5. September 2010 am Parkplatz Bahnhof

1. Reihe v. links: Gamper Ulrike/Maubaur, Geiser Verena/Tschigg, Stürz Manfred, Gamper Georg, Kapfinger Reinhard/Hillepranter, Hölzl Thomas - Obmann, Lamprecht Paul - Stabführer, Bauer Armin - Kapellmeister, Wieser Josef, Pircher Florian, Kofler Christian, Geier Kathrin/Zeisalter, Gögele Marlene;
2. Reihe: Öhler Martin, Ladurner Anton/Oberödenhof, Matzoll Josef/Luemer, Erlacher Michael, Platter Elisabeth, Larch Markus, Pircher Elisabeth, Holzknecht Sabrina, Ladurner Brigitte, Gögele Doris, Werth Marion, Gorfer Michael;
3. Reihe: Schwienbacher Maresa, Kapfinger Sylvia, Wolf Martin/Goidnsohn, Obergasteiger Julia, Plangger Elisa, Kofler Kathrin, Gufler Andreas/Knorzner, Pircher Hansjörg, Mairhofer Andreas, Ladurner Othmar;
4. Reihe: Mahlknecht Stefan, Erb Heino, Stürz Kathrin, Gamper Jakob/Gruber, Tschirf Stefan/Knott, Tischler Tamara, Ladurner Maria/Geiregg, Tischler Sarah, Seidner Katharina;
5. Reihe: Ladurner Luis/Geiregg, Ladurner Hannes/Rieblersohn, Gross Anton, Arquin Alois/Burggräfer, Matzoll Günther, Waldner Gaston/Platzmair, Wolf Matthias/Füchslsohn, Haller Heiko, Öttl Lukas;
6. Reihe: Ferdigg Manfred, Asam Martin, Holzner Martin, Wolf Michael/Füchsl, Ladurner Schönweger Thomas/Bichele, Wolf Josef/Goidner, Gufler Franz/Knorzner, Waldner Sepp/Platzmair.



## MUSIKKAPELLE MARLING

### Cäcilienfeier 2010

Anlässlich der Cäcilienfeier am 21. November wurden wiederum zwei verdiente Mitglieder für ihre langjährige Tätigkeit ausgezeichnet. Der heutige Stabführer Michael Wolf für 25 Jahre Treue zum Verein und Armin Bauer für die 10jährige Tätigkeit als Kapellmeister.



### Anmeldung Musikschule

#### WICHTIGER HINWEIS!

Kinder und Jugendliche, die ein Instrument erlernen und später der Musikkapelle beitreten möchten, können sich noch bis zum **10. März** bei Georg Gamper melden. Tel. 338 6065742

### Auftritte 2011

Im laufenden Jahr erwartet uns wieder ein intensives und abwechslungsreiches Programm mit vielen Auftritten bei Festen und Feiern in Marling. Wir freuen uns besonders in Marling auf den Zuspruch der Bevölkerung und der

Urlaubsgäste. Zu erwähnen sind sicherlich auch die Konzertfahrt nach Dewangen/Aalen im April, das Konzert am Kirchtag in Welschellen/Gadertal im Juni, und das Gastkonzert auf der Festwiese von Dorf Tirol im August.

### Jahresprogramm 2011

Samstag, 26. Februar	Frühjahrskonzert	20:00
Sonntag, 03. April	Firmung	08:15
Freitag, 8.- Sonntag 10. April	Konzertfahrt nach Dewangen	14:00
Samstag, 16. April	Franz Innerhofer Feier	17:30
Sonntag, 24. April	Ostern: Messe und Standkonzert	08:45
Sonntag, 01. Mai	Erstkommunion	08:30
Samstag, 07. Mai	Florianfeier	18:30
Sonntag, 29. Mai	Fahnenweihe Schützenkompanie Konzert Frühschoppen	08:30
Donnerstag, 09. Juni	Taller&Tuba Abendkonzert	20:00
Donnerstag, 23. Juni	Taller&Tuba Abendkonzert	20:00
Sonntag, 26. Juni	Fronleichnamsprozession Konzert beim Kirchtag in Welschellen	08:00 14:00
Donnerstag, 11. August	Taller&Tuba Abendkonzert	20:00
Sonntag, 14. August- Montag, 15. August	Marlinger Kirchtag veranstaltet von der Musig	
Donnerstag, 25. August	Konzert in Tirol	20:00
Donnerstag, 01. September	Taller&Tuba Abendkonzert	20:00
Sonntag, 04. September	Pfarrfrühschoppen	10:00
Donnerstag, 15. September	Konzert in Marling	20:00
Sonntag, 30. Oktober	Erntedankfest	08:45
Dienstag, 01. November	Allerheiligen	14:00
Samstag, 19. November	Kirchenkonzert	19:00
Sonntag, 20. November	Cäcilienfeier Mitgliederfest Raika	09:00 17:00
Samstag, 24. Dezember	Kindermette+ Christmette "Stille Nacht"	
Donnerstag, 29. Dezember	Neujahrsanspielen	08:00
Freitag, 30. Dezember	Neujahrsanspielen	08:00



FREIWILLIGE FEUERWEHR MARLING



Gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr

50 Einsätze und insgesamt 2.431 geleistete Stunden, das ist die Bilanz der Freiwilligen Feuerwehr Marling für das Jahr 2010. Die Palette der Einsätze reichte dabei von Brandeinsätzen, über technische Hilfeleistungen wie Verkehrsunfällen, Kanal- und Türöffnungen und Unwettereinsätzen bis hin zur allseits bekannten „Katze auf dem Baum“. Die meisten Einsätze wurden an Samstagen durchgeführt. Zusätzlich wurden 64 Übungen im vergangenen Jahr abgehalten und 13 Feuerwehrmänner besuchten einen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian.

Die Feuerwehr hat sich aber auch an mehreren kirchlichen Feiern beteiligt. So nahm eine Abordnung an der Fronleichnamsprozession teil, bei der Erstkommunion wurde ein Ordnungsdienst durchgeführt und am Einstand unseres Pfarrers Harald Kössler hat die Feuerwehr teilgenommen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 5. Februar 2011 dankte Bürgermeister Walter Mairhofer den Feuerwehrleuten für ihre vielseitige Arbeit. Besonders hob er dabei auch die guten Beziehungen zwischen Feuerwehr und Gemeindeverwaltung hervor. Die Gemeinde ist stets bestrebt, die Feuerwehr bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. So wurde im Gemeindehaus



halt bereits ein Betrag von 100.000 Euro für die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges zweckgebunden. Das derzeitige Fahrzeug hat mittlerweile 28 Jahre „auf dem Buckel“. Es wird immer schwieriger bei Reparaturen, Ersatzteile zu bekommen und auch die heute zur normalen Ausstattung gehörenden Sicherheitssysteme wie Servolenkung, das ABS sind für unser altes Tanklöschfahrzeug Fremdwörter. Der Feuerwehrausschuss

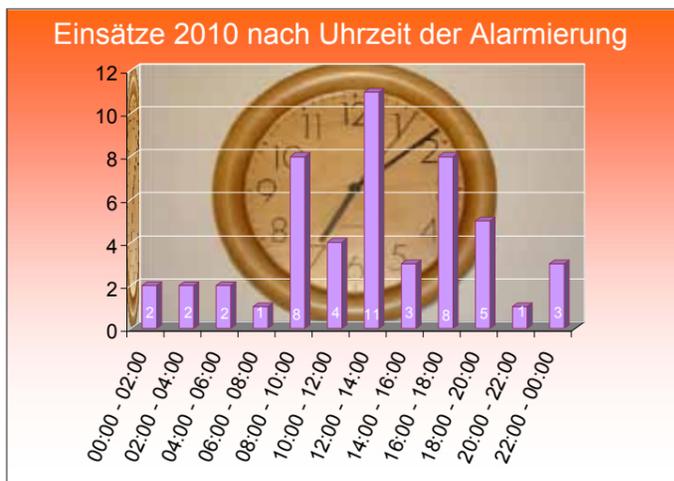
besucht deshalb zur Zeit verschiedene Feuerwehren, die in den letzten Jahren Tanklöschfahrzeuge angekauft haben, und holt entsprechende Informationen ein. Die Neuanschaffung ist für 2013/2014 geplant. Der scheidende Bezirksfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp (der im vergangenen Mai zum Landesfeuerwehrpräsidenten gewählt wurde) dankte in seinem Referat der Feuerwehr Marling für ihre Tätigkeit und besonders für

die guten Beziehungen all die Jahre hindurch. Ein besonderes Kompliment sprach er der Feuerwehr und Gemeindeverwaltung für den vorbildlich organisierten Bezirksfeuerwehrtag, der im letzten Jahr in Marling stattgefunden hat, aus.

Der Kommandant der Carabinieristation Tscherms Maresciallo Pellegrini hob die hohe Professionalität und den Opfergeist der Marlinger Wehrmänner hervor und dankte für ihren Einsatz. Er selbst ist erst Anfang Februar von einem sechsmonatigen Kriegseinsatz in Afghanistan zurückgekehrt und zeigte sich erfreut, wieder in Südtirol zu sein.

Aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgeschieden sind Alois Arquin und Franz Gufler, die das 65. Lebensjahr vollendet haben. Ihnen wurde bei der Jahreshauptversammlung für den langjährigen Einsatz mit einem kleinen Präsent gedankt. Ein Dank ging auch an Andreas Gögele und Josef Matzoll, die lange Jahre im Ausschuss mitgearbeitet und im letzten Jahr aus diesem Amt geschieden sind.

Neu aufgenommen in die Feuerwehr Marling wurden Michael Erlacher, Helmuth Hofer und Michael Traunig, die feierlich gelobten, sich mit allen Kräften für in Not geratene Mitmenschen einzusetzen.



Tannenbaum und Glühweintraum 2010



Viele Marlingerinnen und Marlinger nutzten erstmals die Gelegenheit, einen frisch geschlagenen Christbaum direkt bei der Christbaumzucht abzuholen. Hierfür organisierten an zwei Wochenenden vor Weihnachten die Familie Hofer und die „Gruppe Berg“ der Freiwilligen Feuerwehr Marling beim Weinreichhof am Marlinger Berg die Aktion „Tannenbaum und Glühweintraum“.

Trotz eisiger Temperaturen kamen überraschend viele Besucher aus Marling und aus der Nachbargemeinde Tscherms, um gemeinsam, abseits vom großen Rummel, Weihnachtsstimmung zu erleben. Aus der kleinen, weihnachtlich geschmückten Holzhütte wurden die kleinen und großen Besucher mit warmen Getränken und Speisen versorgt; die Kinder „versorgten“ ihrerseits die Schafe und Ziegen im Stall nebenan mit Heu und hartem Brot. Auf diesem Wege bedan-

ken sich die Veranstalter bei allen Mitbürgern, die den weiten Weg „auf den Berg“ nicht gescheut ha-

ben und so zu einer gelungenen Veranstaltung, wenn auch nur in kleinem Rahmen, beigetragen ha-



Ein Teil der Helfer

ben. Ein besonderer Dank gilt allen Helfern und Spendern, vor allem aber den Frauen der Wehrmänner, welche die Gulaschsuppe vorbereitet und fleißig Krapfen, Küchel und Strudel gebacken haben. Ein Vergelt's Gott auch an die „Burggräfler Alphornbläser“, die Bläsergruppe aus Marling und den „Ziachorgelspieler“ für ihre musikalische Umrahmung, sowie dem Tourismusverein und der FF Marling für die Bereitstellung des Geschirrs.

FF-Gruppe Marling-Berg und Familie Hofer



DIE KVW-BILDUNG MERAN

plant die Durchführung des

**Rauchentwöhnungskurses**

„Endlich Nichtraucher/in“ und

**Knigge für Jugendliche**

Weitere Infos unter Tel. 0473 229537 oder [bezrik.meran@kvw.org](mailto:bezrik.meran@kvw.org)



## SKFV MARLING

### Weihnachtsfeier des Südtiroler Kriegs- und Frontkämpfervereins

Am 28. Dezember 2010 gestaltete der SKFV seine traditionelle Weihnachtsfeier. Es war wieder wie ein schönes Familienfest, denn viele Mitglieder waren gekommen. Peter Epp freute sich darüber und begrüßte die Anwesenden herzlich, besonders Herrn Pfarrer Esch-

fäller, Herrn Pfarrer Kössler, Bezirksobmann Bernhard Rauch, Bürgermeister Walter Mairhofer, Raiffeisenkassenobmann Manfred Leiner und die Marlinger Frauensinggruppe. Wir gedachten des verstorbenen Kameraden Mathias Mitterhofer und sangen das Lied vom

„Guten Kameraden“. Es folgten kurze Ansprachen der Ehrengäste. Der Ausflug 2010 an den Lago Maggiore wurde in einer Dia-Schau von Helmut Gruber und Marlene Marseiler in Erinnerung gebracht. Peter Epp stellte die Vereinsfahrt im Mai 2011 vor,

die uns nach Umbrien führt und drei Tage dauern wird. Die Frauensinggruppe lockerte die Feier mit verschiedenen Weihnachtsliedern auf. Ein gemütliches Beisammensein bei einem guten Essen beendete die Weihnachtsfeier 2010. *M.M.*

### Das 1961er Jahrgangstreffen



Für den 22. Jänner 2011 organisierten wir 61er Geborenen einen Winterausflug ins Passeier-Tal. Mit Pkw's fuhren wir bis Stuls und anschließend ging zu Fuß eine gemütliche Stunde bergauf, auf die schön gelegene Egger-Grub Alm auf 2012 m. Bei wunderschönem blauen Himmel und einer weißen Winterlandschaft war der Aufstieg nicht allzu schwer. Der Hüttenwirt Peter bewirtete uns mit seinen hausge-

machten Spezialitäten. Zum Tanze spielte das „Orchester Egger-Grub Alm“ mit Ziehharmonika und Teufelsgeige. Nach einem genussreichen Sonnenbad vor dem Haus oder einem Karterle in der warmen Stube, ging es wieder bergab. Für einige per pedes, andere sausten mit der Rodel zu Tale. In Marling angekommen, wurde bei der Samstag-Abend Messe all jener Jahrgangskollegen gedacht,



welche bereits verstorben sind. Um 20 Uhr trafen wir uns bei der Anny Bar zu einem gemütlichen Abendessen. Gar einige, die sich nicht den ganzen Tag frei nehmen konnten, haben sich hier am Abend dazugesellt. Kurzum, es war ein rundum gelungener Tag! Doch da wir heuer ein besonderes Jubiläum feiern, haben wir vor, in diesem Jahr noch einiges zu un-

ternehmen. „50“ wird man nur einmal! Ende Mai 2011 ist ein Ausflug nach Sizilien geplant: Der Tanz auf dem Vulkan.

#### Zum Vormerken:

Haltet euch den 22. Oktober 2011 frei, an diesem Tag findet unser diesjähriger Törggelle-Ausflug statt, wohin wird noch nicht verraten....

*Das 61er Jahrgangs-Team*

### Mitgliederversammlung der Kaufleute von Marling

Im Mittelpunkt der Versammlung der Kaufleute von Marling stand das Referat „Lebendiger Ort“ von Univ. Prof. Harald Pechlaner. Als weitere Ehrengäste begrüßte Obmann Franz Inderst den Bürgermeister Walter Mairhofer, den Wirtschaftsreferenten Felix Lanpacher, den hds-Bezirksleiter von Meran-Burggrafenamt Günther Sommia sowie Peter Kirchler, ebenfalls vom hds, weiters Bezirksobmann Johann Unterthurner und zahlreiche Vertreter anderer Wirtschaftsverbände. Bürgermeister Mairhofer gratulierte dem Verband zur um-



*Benno Ciccolini, Franz Inderst, Johann Unterthurner, Walter Mairhofer, Harald Pechlaner, Felix Lanpacher, Thomas Ladurner.*

fangreichen Tätigkeit und bedankte sich, dass sich viele Betriebe aktiv am Dorfleben beteiligen und einen wichtigen Beitrag im Interesse der Allgemeinheit leisten. Gleich-

zeitig gratulierte er ihm zum Neubau, welcher als „intelligentes Baukonzept“ in der vom Land alljährlich herausgegebenen Architekturzeitschrift betitelt wurde. Bezirk-

sobmann Johann Unterthurner zeigte sich erstaunt über die zahlreichen Aktivitäten des Vereins und unterstrich, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Kaufleuten und Gemeindeverwaltung sei. Günther Sommia präsentierte die neueste Aktion des hds „Licht aus“, mit der man eine wichtige Sensibilisierungskampagne starten will. Der Bevölkerung soll aufgezeigt werden, wie ein Dorf, eine Stadt wirken, sollten alle Schaufenster finster sein. Wirtschaftsreferent Felix Lanpacher sprach über die neuesten Entwicklungen bezüglich Abfallregelung.

### Marlinger Handwerker wählen neuen Ortsobmann

Am 3. Februar 2011 trafen sich die Marlinger Handwerker zur Jahreshauptversammlung. Im Hotel Paradies hielten unser Obmann Heiko Haller und Othmar Ladurner (Kassier) kurz Rückschau auf das vergangene Jahr. Bezirksobmann Horst Rufinatscha bedankte sich für die geleistete Arbeit des scheidenden Obmannes Heiko Haller. Begrüßen durften wir für die Gemeindeverwaltung unseren tüchtigen Wirtschafts-assessor Felix Lanpacher, der uns Neuigkeiten über den Bau des Kreisverkehrs und die Marlinger Handwerkerzone erläuterte. Weiters überbrachte er auch die Grüße von Bürgermeister Dr. Walter Mairhofer. Auch Frau Christine Alber, Vi-



*Fotos: Roland Strimmer*

*Nadine Pichler, Albert Stuppner, Othmar Ladurner, Heiko Haller, Roland Strimmer, Horst Rufinatscha. Auf dem Foto fehlt Gemeindefeferent Felix Lanpacher und Geier Bernhard.*

zepräsidentin des Tourismusvereins Marling, Herr Franz Inderst, Obmann der hds-Kaufleute und Frau Ulrike Traunig/Taflerhof, Vertreterin des SVP-Gemeindefrauen-ausschusses waren unserer Einladung gefolgt.

Thomas Mur, Büroleiter des Bezirksbüros Meran berichtete uns über Neuerungen im Steuer- und Rechtsbereich. Roland Strimmer zeigte anhand einer Bilderpräsentation den Neubau des 1. Marlinger Handwerksbe-

trieb in der Handwerkerzone (Spenglerei Waldner), vom Baubeginn bis zum Bauende. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Ortsobmannes. Der bisherige Obmann Heiko Haller legte aus beruflichen Gründen sein Amt nieder. **Roland Strimmer**, der bis heute Obmann-Stellvertreter war, wurde einstimmig zum Ortsobmann gewählt, die restlichen Ausschussmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Der Ortsausschuss der Marlinger Handwerker setzt sich wie folgt zusammen: Roland Strimmer, Othmar Ladurner, Albert Stuppner und Bernhard Geier. Bei einem guten Nudelgericht und einem guten Glas Wein wurde noch rege diskutiert.



## VOLKSTANZGRUPPE MARLING

### Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol in Marling



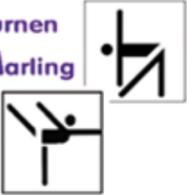
Auf ein ereignisreiches und vielfältiges Jahr blickte die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Volkstanz in Südtirol bei ihrer Landesversammlung am 5. Februar in Marling zurück. Dank der verschiedenen Feierlichkeiten rund um das 50jährige Bestehen sowie der „Europeade“ erfreut sich der Volkstanz zurzeit sehr großer Beliebtheit, was die zahlreichen Neu- und Wiedergründungen beweisen. Nach dem feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Ignaz Eschgfäller eröffnete die erste Vorsitzende der ARGE, Monika Rottensteiner die Vollversammlung in der Aula der Grundschule, zu der über 150 Vertreter der Volkstanzgruppen aus ganz Südtirol gekommen waren. Noch einmal wurde an die vielen facettenreichen Veranstaltungen im ver-

gangenen Tätigkeitsjahr erinnert. Großes Lob erteilte dabei ein Film über die „Europeade“. Derzeit sind der ARGE Volkstanz 55 Volkstanzgruppen und Tanzkreise sowie 204 Einzelmitglieder angeschlossen. Regionalassessorin Martha Stocker gratulierte in Vertretung von Land und

Region der ARGE zu den vielfältigen Tätigkeiten und verwies darauf, welche Bedeutung der Volkstanz als Kulturträger habe. „Überlieferter Volkstanz ist Ausdruck von Heimat, die sich der Moderne, dem Neuen, nicht verschließt. Diese Art der Tradition ist die essentielle Basis für unsere

gemeinsame Zukunft“, so Martha Stocker. Schwerpunkt 2011 ist die Aus- und Weiterbildung der Tänzer/innen, sowohl in der Vereinsführung als auch im Bereich der Tanzleitung. Zur Vollversammlung waren unter anderem Präsident Walter Stifter vom Institut für Musikerziehung, Franz Hermeter vom Südtiroler Volksmusikkreis, Chorverbands-Bezirksobmann Robert Wiest, Vizeobmann Thomas Hölzl vom Verband Südtiroler Musikkapellen sowie die Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer und ihre Referentenkollaboratorin Annelies Erlacher gekommen. Anschließend an die Vollversammlung verkostigte die Volkstanzgruppe Marling die Volkstänzer/innen mit belegten Broten und Kuchen.

**Frauen Turnen Marling**



**Jubiläumsfeier**

**35 Jahre Frauenturnen**

**Wer mit uns feiern möchte, melde sich bitte bei Patrizia (0473 445114) oder bei Marlene (0473 448245).**



## KATHOLISCHE JUNGSCCHAR

### Veranstaltungen der Katholischen Jungschar

Die Jungscharführer Monja, Julja, Maxi und Anna, sowie einige Ministrantenführer, Julian und Angelika, nahmen an der Dekanats-sitzung am Montag, 18. Oktober 2010 in Untermais teil. Sie hörten viele Neuigkeiten über gemeinsame Aktionen, Angebote des Jugenddienstes und kamen mit neuen Ideen für Gruppenstunden und Highlights wieder nach Marling. Am Samstag 20. November 2010 folgte die Jungschar gemeinsam mit den Minis aus Marling der Einladung des Jugenddienstes „SPIELTAGE im Kimm von Untermais“. Es gab über hundert Spielangebote unterschiedlicher Art, von Regelspielen, Gesellschaftsspielen bis zu Bewegungsangeboten. Auch wurden die Kinder und Jugendlichen von Spielexperten begleitet und sie konnten bei Bedarf um ihre Hilfe bitten. Beim Lebkuchenhausbauen, organisiert vom KFS – Marling, durfte auch die Jungschar ihr kreatives und künstlerisches Können testen. Am Samstag Vormittag, 11. Dezember 2010 herrschte in den Jungscharräumen der Wirbelwind im wahrsten Sinne des Wortes. Walburga, Krimhild, Andrea und Sabine haben den Besen geschwungen und so richtig „Weihnachtsputzerei“ gemacht. Es wurde sortiert,

gestapelt, verräumt und recycelt. Und zu guterletzt hatten wir das Glück, dass die Familie Neulichedel uns ein neues Sofa samt Teppich geschenkt hat und die Familie Dieter Stuppner einen Fernseher, da der alte nicht mehr funktionierte. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Vergelt's Gott! Am Nachmittag wurde in den Jungscharräumen fleißig gebastelt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, mit Hilfe von Sabine Langebner die Technik des Serviettenklebens kennen zu lernen. Sie gestalteten Kerzen und Karten für Eltern und für Menschen, die ein großes Herz für die Jungschar haben. Alle waren erfreut, wie toll die Bastelarbeit gelungen ist. Ein Erlebnis stellte für alle Jungscharkinder und Minis auch die Weihnachtsfeier am 18. Dezember 2010, gestaltet von Silvia vom Jugenddienst, dar. Religiöse Texte und gestalterische Aktionen waren Inhalt der Feier und schließlich endete sie mit einem gemeinsamen Zusammensitzen mit weihnachtlichen Leckereien. Am Abend wurden dann Jungschar, Musikanten, Führer, Pfarrverantwortliche und Pfarrer Harald vom Nikolaus aus dem Jugenddienst überrascht und mit Köstlichkeiten aus der Konditorei Pöhl verwöhnt. Auch

erhielten alle ein kleines Zeichen vom Jugenddienst und von den Pfarrverantwortlichen, sowie vom Pfarrer Harald für den ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Am 24. Dezember 2010 waren die Jungscharführer, Ministrantenführer und Pfarrverantwortlichen breits um 3 Uhr morgens auf den Beinen. Sie empfingen gemeinsam mit Jugendlichen und Erwachsenen aus Marling, Untermais, Schenna, Lana, Meran und Naturns auf besinnliche Art und Weise das Betlehemlicht. Pfarrer Ignaz Eschgfäller und Oliver aus dem Jugenddienst bedankten sich anschließend bei allen Teilnehmern. Die Jungscharführer und Minis mit Resi und Peter Epp wurden mit einem heißen Tee erwärmt. Ein herzliches Dankeschön an den Familienverband und an die Frauenbewegung für die Zube-

bereitung des Tees und die Bereitstellung der Kekse. Am Abend durften die Kinder und Erwachsenen die Kindermette, gestaltet von Herrn Pfarrer Ignaz Eschgfäller, der Jungschar und Mitgliedern der Singgruppe IchDuWIR feiern. Das Motto der Kindermette war „Auch du kannst ein Engel Gottes sein“ und einige Schüler der Grundschule Marling zeichneten und malten für diesem Anlass Engelbilder. Dieses Angebot nahmen sehr, sehr viele Familien wahr und einige konnten hoffentlich die eigentliche Botschaft von Weihnachten „Ruhe, Besinnlichkeit, innere Freude und Dankbarkeit dem einen Gott gegenüber“ mit nach Hause nehmen.

#### Sternsingeraktion

Bereits am 3. Dezember 2010 trafen sich Annelies Erlacher, Waltraud Gamper, Klara Mair, Resi Epp, Sabine Langebner, Walbur-





ga Stuppner und Krimhild Haller, um die anstehende Sternsingeraktion zu planen und zu organisieren. Pfarrer Harald nahm Kontakt zum Jugenddienst auf und organisierte alle notwendigen Utensilien. Am Montag, 27. Dezember 2010 begrüßte das Organisationsteam und der Jungscharvorsitzende Hannes Waldner alle 26 Kinder und Jugendlichen

fleißig beim Füllen der „Säckchen“ und beim Einstudieren der Texte und Lieder mit. Am Sonntag, 2. Jänner 2011 wurden die Sternsinger und deren Begleiter bei einer feierlichen Messe von Pfarrer Ignaz Eschgfäller gesegnet und entsendet. Am Dienstag, 4. Jänner 2011 war es dann so weit: Das Organisationsteam, die



und erklärte mit einem Film und anschließenden Spielen den eigentlichen Inhalt der Sternsingeraktion: „Hilfe unter gutem Stern“ eröffnet bedürftigen Menschen in aller Welt neue Lebenschancen. Anschließend halfen alle

Kinder und Jugendlichen, sowie deren Begleiter trafen sich um 8 Uhr im Pfarrsaal, nahmen ein von der Familie Spitaler gespendetes Frühstück ein, wurden geschminkt und eingekleidet. Gegen 8.30 Uhr starteten alle bei bitterer

GEDENKFEIER ZUM  
90. TODESTAG VON  
**FRANZ INNERHOFER**  
Erstes Opfer der faschistischen Herrschaft im Süden Tirols

**MARLING · 16. APRIL 2011 · 17 UHR**

In Bozen war am 24. April 1921 aus Anlass der Bozener Messe ein feierlicher Trachtenumzug angesetzt, in dem sich plötzlich mehrere Dutzend Faschisten – z.T. Angehörige der gefürchteten „squadra disperatissima“ – mischten, die am Vormittag von Verona angetrieben waren, um durch Provokationen Zusammenstöße heraufzubeschwören.

Als im Bereich des Obstmarktes plötzlich Schüsse fielen, versuchte der Marlinger Lehrer Franz Innerhofer, der mit der Musikkapelle seiner Heimatgemeinde an diesem Trachtenumzug teilnahm, einen Buben im Anstich Stillendorf neben der Herz-Jesu-Kirche in Sicherheit zu bringen, als ihnen ein Faschist folgte und ihn erschoss. 48 teilweise schwer Verletzte und ein Toter lautete die traurige Bilanz, als die Faschisten nach vollbrachter Leistung wiederum ihre Heimfahrt antraten.

„Die Bestürzung im Lande war unbeschreiblich, die Betroffenheit groß. Der Eindruck dieser ersten schweren, von der Regierung in keiner Weise behinderten Bluttat auf unser Volk war niederschmetternd“, schreibt Eduard Reut-Nicolussi in seinem Buch „Türol unterm Beil“. Zwar distanzierte sich das offizielle Italien von der Bozner Bluttat und Generalzivilkommissar Luigi Credaro verteilte sie auf das Entscheidungsteil, Ministerpräsident Giovanni Giolitti versprach die sofortige exemplarische Bestrafung der Schuldigen, und die italienische Presse warnte vor einer Zuspitzung der Dinge.

Es kam daraufhin zwar zur Verhaftung zweier Faschisten – eines gewissen Vittorio Moggio und eines gewissen Attilio Crupi – auf faschistischen Druck hin wurden sie aber bald wieder freigelassen.

Zwei Tage nach seiner Ermordung wurde Franz Innerhofer nach Marling überführt. In allen Dörfern zwischen Bozen und Meran erwartete ihn unter Glockenklang die ganze Bevölkerung, die Geistlichkeit an der Spitze, um ihm ein Gebet mit auf den Weg zu geben. In Marling wurde er am 28. April 1921 beigesetzt.

Zur 90. Wiederkehr des Todestages von Franz Innerhofer gedenkt die Schützenkompanie zusammen mit der Gemeindeverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern von Marling in einer gemeinsamen Feier mit dem Südtiroler Schützenbund Franz Innerhofer und der traurigen Ereignisse von 1921. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Andreas Leiter Reber  
Schützenhauptmann      Dr. Walter Mairhofer  
Bürgermeister      Paul Bachler  
Landeskommandant

**FRANZ INNERHOFER**  
GEDENKFEIER AM 16. APRIL 2011

16.30 Uhr: Eintreffen der Formationen beim Oberwirt  
17.20 Uhr: Frontabschreitung und Einzug  
17.30 Uhr: Messfeier auf dem Marlinger Dorfplatz  
- Grußworte durch Bürgermeister Dr. Walter Mairhofer  
- Grußworte durch den Landeskommandanten  
- Gedenkrede durch Alt-Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner  
- Gemeinsames Gebet  
- Ehrensalue, Kranzniederlegung, Landeshymne  
19.00 Uhr: Abmarsch zum Tiroloerplatz, dort lädt die Gemeindeverwaltung zu einer kleinen Stärkung

Südtiroler Schützenbund      Gemeinde Marling

Kälte, um den Menschen in Marling die Segenswünsche zu überbringen. Um 18.30 Uhr kehrte die letzte Gruppe in den Pfarrsaal zurück und es konnte ein Betrag von 7.743,03 € abzüglich Spesen (Einkauf von Papiersäckchen, Weih-

rauch, Kohle, Kreide und den Unterlagen) gesammelt werden. Dem Organisationsteam, den Gastfamilien und natürlich allen Spendern und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der Jungschar und den Minis von Marling.

## AUSZÜGE AUS DEM VERKEHRSKONZEPT VINSCHGAU

durchgeführt im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Vinschgau von Prof. Hermann Knoflacher im Oktober 2007

### Zusammengefasst und kommentiert von Dr. Martin Stifter, Gemeinderat in Marling

## Verkehrszählung mit Kennzeichnungsverfolgung

Zum Zweck der Verkehrszählung im Vinschgau wurden im Juni 2005 an elf Zählstellen zwischen Taufers, dem Reschenpass und der Töll Teile des Kennzeichens der Kraftfahrzeuge richtungsgetreut im 5-Minuten-Takt erfasst. Dabei wurde zwischen folgenden Fahrzeugarten unterschieden:

- ▷ Pkw
  - ▷ Lkw (Kleinlastwagen)
  - ▷ Lkw (Sattelschlepper)
  - ▷ Busse
- Da sich die Verkehrssituation im Sommer vom Rest des Jahres unterscheidet, wurde die Zählung im August wiederholt, wobei die Zählung nur an vier Zählstellen (Reschenpass, Töll, Taufers, Eys) durchgeführt wurde.

Im Folgenden nun Auszüge aus den wesentlichsten Erhebungen und entsprechenden Analysen:

**Querschnittsbelastungen**  
am Mittwoch, 8. Juni 2005:  
Ausgehend vom Reschenpass bis zur Töll ist ein stetiges starkes Ansteigen der Verkehrsmengen aller Kfz-Arten zu beobachten

(Bild 4.1.2). Dieser Anstieg ist vor allem durch Kfz mit italienischen Kennzeichen bedingt. So ist auf der Töll die Querschnittsbelastung durch

- ▷ PKW 4 mal,
- ▷ LKW (Kleinlastwagen) 14,3 mal,
- ▷ LKW (Sattelschlepper) 2,5 mal höher als am Reschenpass.

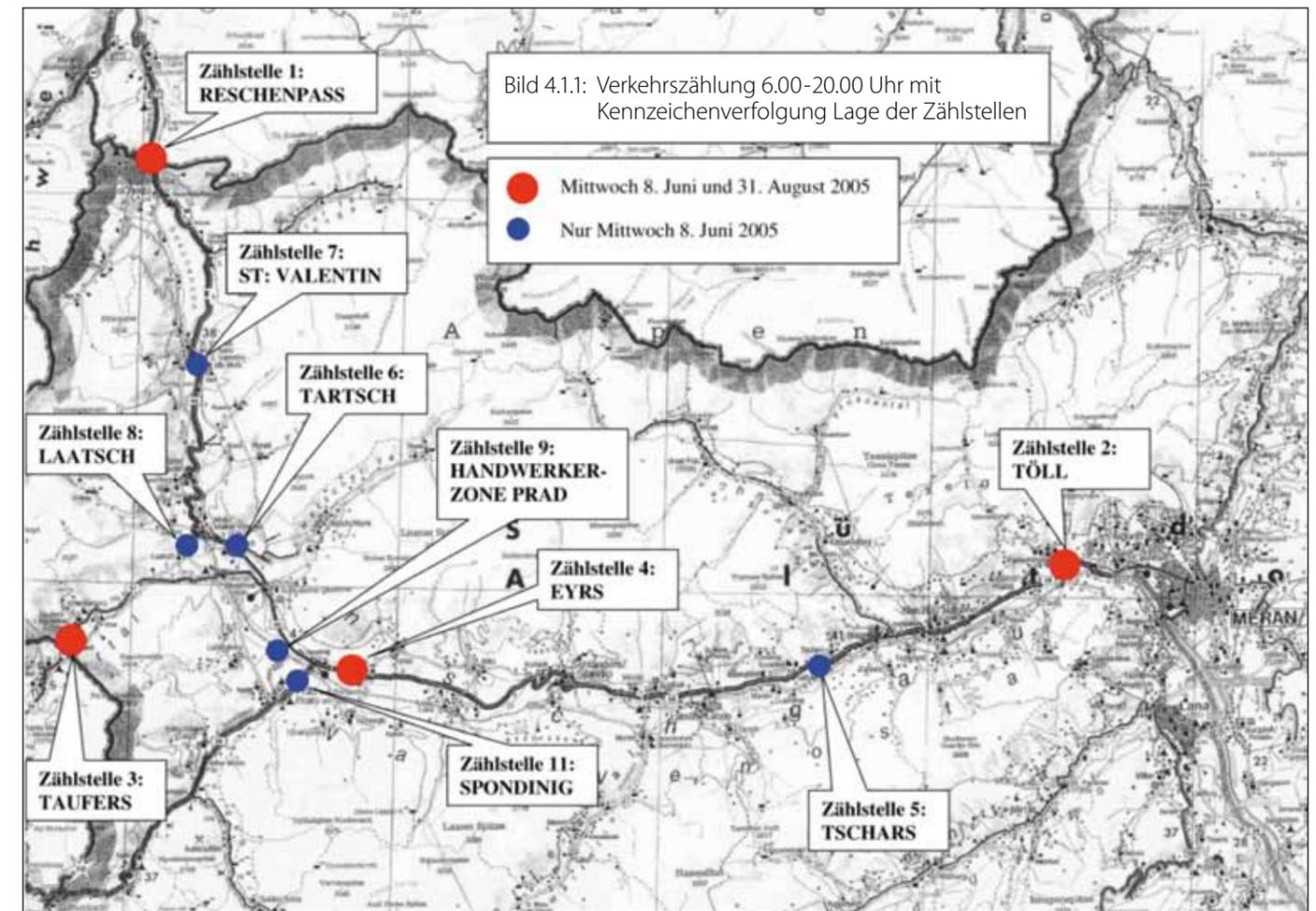


Bild 4.1.2: Querschnittsbelastung Route SS 40 – SS 38 und Taufers. Verkehrszählung mit Kennzeichenerfassung. Mittwoch, 8. Juni 2005, 06.00 – 20.00 Uhr Kfz Verkehr

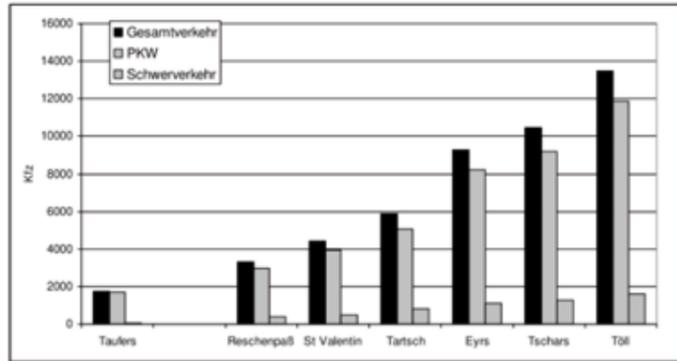
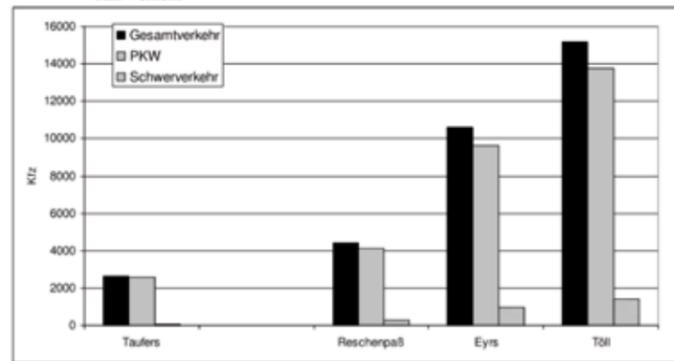


Bild 4.1.8: Querschnittsbelastung Route SS 40 – SS 38 und Taufers. Verkehrszählung mit Kennzeichenerfassung. Mittwoch, 31. August 2005, 06.00 – 20.00 Uhr Kfz Verkehr



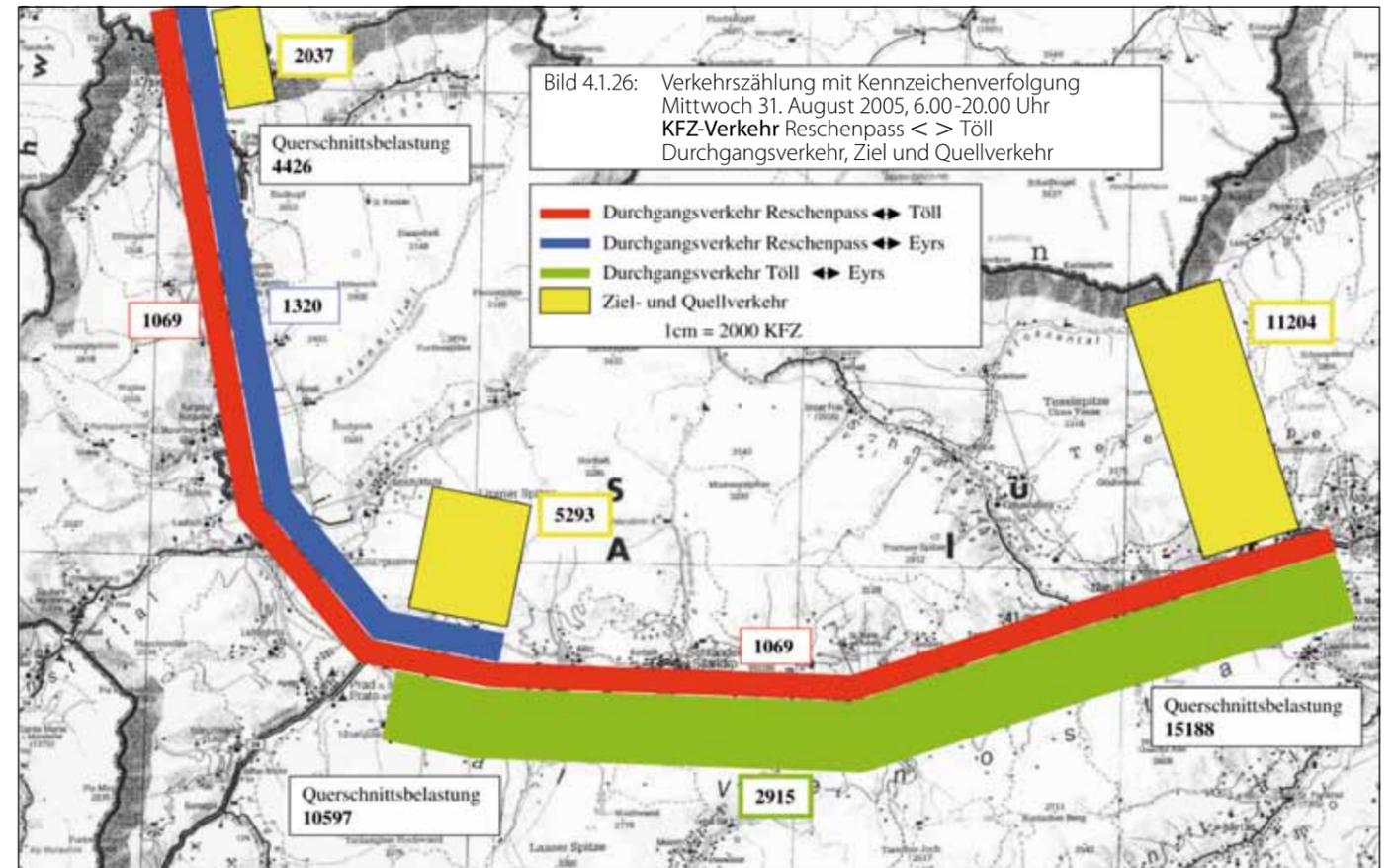
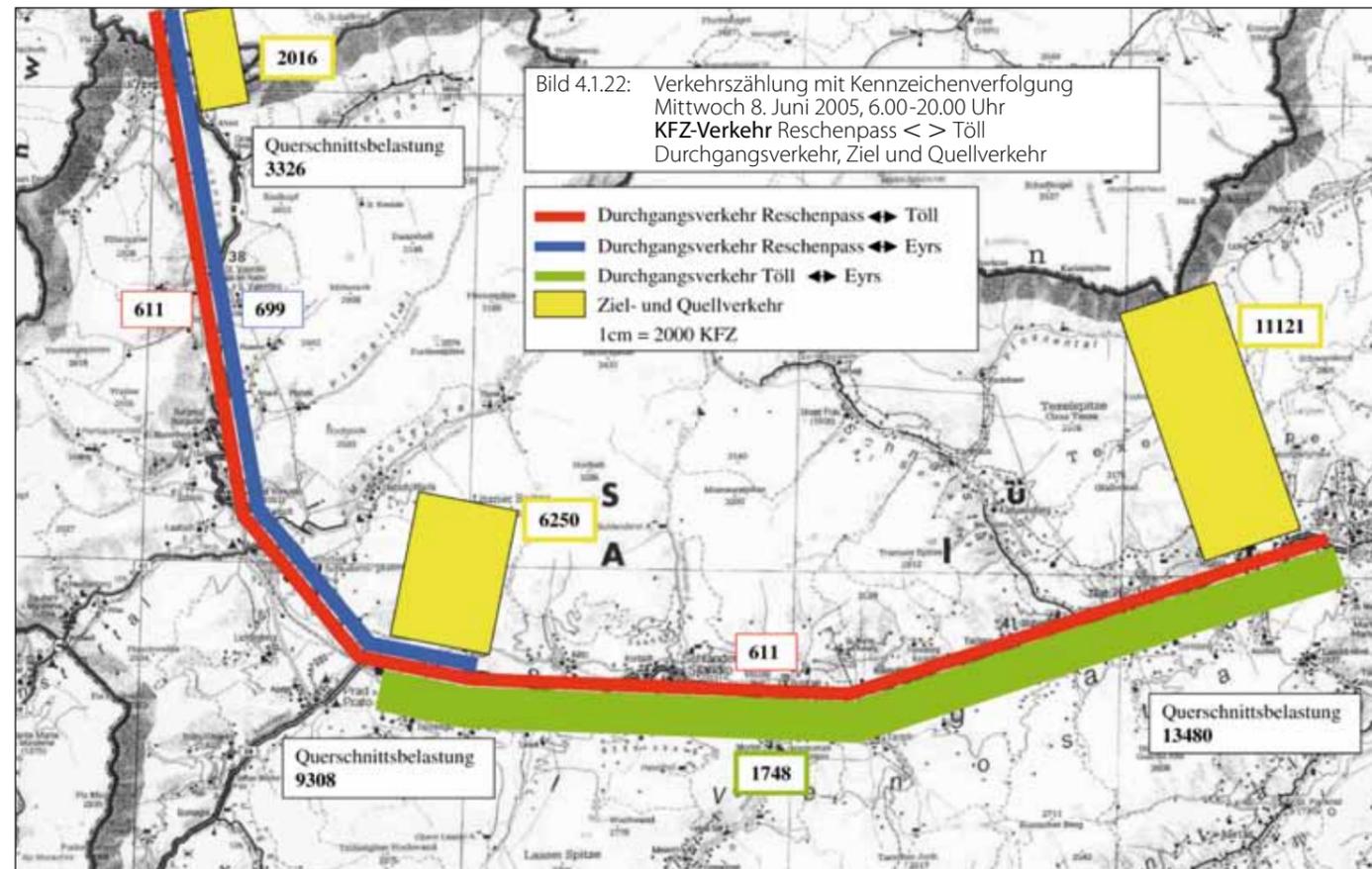
Die Verkehrsbelastungen auf der Töll nehmen, getrennt nach der Herkunft der Fahrzeuge, gegenüber dem Reschenpass um folgenden Faktor zu:

- ▷ durch PKW mit italienischen Kennzeichen 8,6 mal;
- ▷ durch PKW mit ausländischen Kennzeichen 1,8 mal;

- ▷ durch LKW (Kleinlastwagen) mit italienischen Kennzeichen 32,5 mal;
- ▷ durch LKW (Kleinlastwagen) mit ausländischen Kennzeichen gleichbleibend;
- ▷ durch LKW (Sattelschleper) mit italienischen Kennzeichen 4,4 mal;
- ▷ durch LKW (Sattelschleper) mit ausländischen Kennzeichen 1,2 mal.

**Querschnittsbelastungen** am Mittwoch, 31. August 2005:

Ausgehend vom Reschenpass bis zur Töll ist auch im August ein starkes Ansteigen der Verkehrsmengen aller Kfz-Arten zu beobachten (Bild 4.1.8). Dieser Anstieg ist auch zu diesem Zeitpunkt vor allem durch Kfz mit italienischen Kennzeichen bedingt.



Die Gesamtverkehrsbelastungen haben im August am Grenzübergang Taufers um 49%, am Reschenpass um 33%, in Eysrs um 14% und auf der Töll um 13% gegenüber Juni zugenommen. Diese Zunahme ist ausschließlich auf den PKW-Verkehr zurückzuführen, wobei die Anzahl der PKW mit ausländischen Kennzeichen stärker zugenommen hat als jene mit italienischen Kennzeichen.

**Schwerverkehrsanteile:** Die Anteile des Schwerverkehrs sind an allen im Juni erhobenen Querschnitten ca. gleich hoch. Sie liegen zwischen 11% und 12%. Bei der Zählung im August sind die

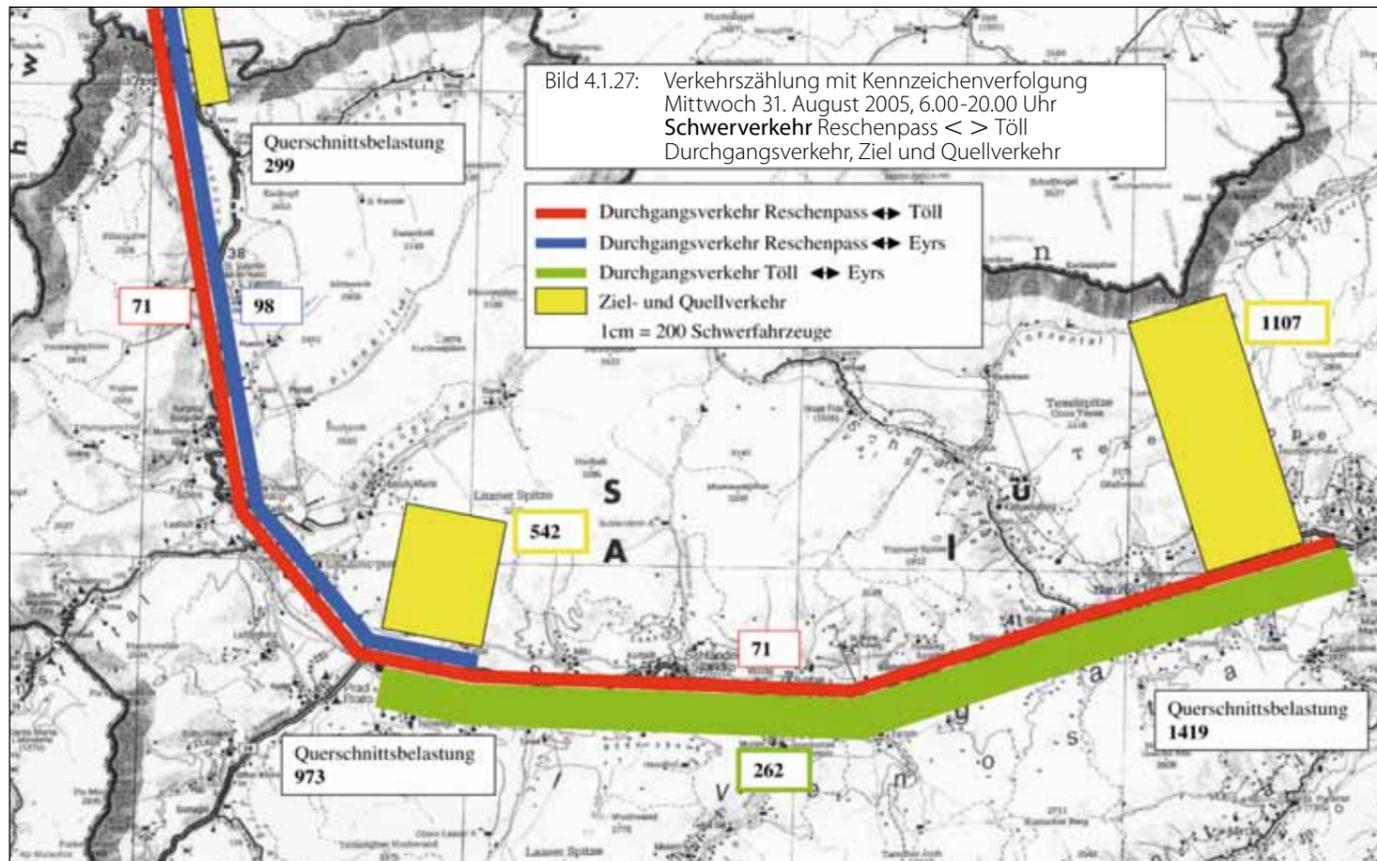
Schwerverkehrsanteile niedriger als im Juni. Sie schwanken zwischen 6,8% (Reschenpass) und 9,3% (Töll).

**Durchgangsverkehr** am Mittwoch 8. Juni 2005: Dem Durchgangsverkehr Reschenpass <-> Eysrs <-> Töll waren am 8. Juni 2005 611 Fahrzeuge zuzurechnen. Das entspricht 18% der Querschnittsbelastung am Reschenpass, 7% in Eysrs und 5% auf der Töll. Von diesen 611 Fahrzeugen waren 50 Fahrzeuge dem Schwerverkehr zuzurechnen. Das entspricht am Reschenpass 14% der Querschnittsbelastung durch Schwerverkehr, 5% in Eysrs und 3% auf der Töll. (Bild 4.1.22 und 4.1.23)

**Durchgangsverkehr** am Mittwoch 31. August 2005: Die Anteile des Durchgangsverkehrs an den Zählstellen Taufers, Reschenpass, Eysrs und Töll im August sind sowohl beim PKW-Verkehr, als auch beim Schwerverkehr höher als im Juni. Dem Durchgangsverkehr zwischen dem Reschenpass und der Töll, sind am Reschenpass jetzt 24% und auf der Töll 7% aller Kfz zuzurechnen. Beim Schwerverkehr liegen die Anteile am Reschenpass bei 24% und auf der Töll bei 5% (Bild 4.1.26 und 4.1.27).

**Vergleich des Durchgangsverkehrs** am 8. Juni und 31. August 2005: Im August fahren zwischen

dem Reschenpass und der Töll mehr Fahrzeuge durch den Vinschgau, als im Juni, sowohl PKW als auch Schwerverfahrzeuge. Im Juni sind von den auf der Töll gezählten 13.480 Kraftfahrzeugen nur 611 Kraftfahrzeuge und davon 50 Schwerverfahrzeuge (Lkw) dem Durchgangsverkehr zuzuordnen. Lediglich 4,5% aller Fahrzeuge fahren also bis zum Reschen durch; der Rest ist dem Ziel-Quellverkehr zuzuordnen und kommt aus dem Vinschgau bzw. fährt in den Vinschgau. Auch im August sind von den auf der Töll gezählten 15.188 Kraftfahrzeugen nur 1.069 Kraftfahrzeuge und davon 71 Schwerverfahrzeuge



(Lkw) dem Durchgangsverkehr zuzuordnen. Dies entspricht einem Prozentsatz von 7% aller Fahrzeuge, welche bis zum Reschen durchfahren. Auch hier ist der Rest dem Ziel-Quell-Verkehr zuzuordnen und kommt aus dem Vinschgau bzw. fährt in den Vinschgau.

#### Zusammenfassung:

Die Verkehrsuntersuchung von Prof. Knoflacher dokumentiert in klarer Weise, dass der Durchzugsverkehr der Personenkraftwagen Reschen <-> Töll einen sehr geringen Anteil am Verkehrsaufkommen des Vinschgau bis hin nach Meran hat. Vielmehr ist es der interne, hausgemachte Ziel-Quell-Verkehr zwischen den

Gemeinden innerhalb des Vinschgaus bzw. der Verkehr zwischen dem Vinschgau und dem Burggrafenamt (mit klarem Gefälle in Richtung Süden), welcher zu einem erheblichen Verkehrsfluss über die Töll, vorbei an Forst und Marling, führt.

Die Belastung durch Personenkraftwagen ist auf der Töll 8,6 mal, durch heimische Sattelschlepper 4,4 mal und durch heimische Kleinlastwagen sogar 32,5 mal (!) höher als am Reschenpass. Was den Durchzugsverkehr der LKW betrifft, ist der Anteil an Sattelschleppern mit insgesamt 3% am gesamten Verkehrsaufkommen sehr gering. Diese Daten belegen eindeutig, dass der Verkehrs-

fluss vom Vinschgau in Richtung Burggrafenamt fließt, wobei die Lastkraftwagen einheimischer Unternehmen stark dominieren. Eine eventuelle Behauptung, dass vom Burggrafenamt mehr Verkehr in den Vinschgau fließt, als umgekehrt, wäre falsch. Das Gegenteil ist der Fall!

Die noch zu realisierende Umfahrung von Forst (Baulos 1) würde das Verkehrsaufkommen bzw. den Durchzugsverkehr nur marginal beeinflussen. Durch die Realisierung der Umfahrung von der Forst werden, aus der Sicht des Kraftfahrzeuglenkers, weder Schwierigkeiten noch Gefahrenquellen beseitigt. Diese Maßnahmen (Entschärfung von Gefahren-

quellen) wurden bereits im Rahmen des 2. Bauloses umgesetzt, sodass der Bau der Umfahrungsstraße nicht als ein Ausbau betrachtet werden kann, durch welchen sich der Verkehrsfluss erhöht.

Vielmehr handelt es sich bei der Umfahrung von der Forst also um eine Maßnahme, die den Verkehr umlenken und der dort lebenden Bevölkerung wieder ein Stück Lebensqualität zurückgeben soll. In diesem Sinne werden alle Entscheidungsträger, allen voran die Landesregierung, nachdrücklich aufgefordert, dieses noch ausstehende Umfahrungsstück erneut in das Bauten-Programm aufzunehmen und schnellstmöglich zu realisieren.

# Marlinger Dorfblatt



Inserto in lingua italiana - Marzo 2011

## Delibere della giunta

### Zona produttiva

La giunta dopo la preassegnazione del 25. 3. 2009 ha assegnato definitivamente alla ditta Waldner KG lattoniere una particella nella nuova zona produttiva.

### Casa delle associazioni

Per la riparazione di una tettoia la giunta ha stanziato l'importo di € 825,00 mentre per l'acquisto di una macchina produttrice di ghiaccio sono stati stanziati € 1.200.

### Scuola materna

Per il montaggio di un armadio e per l'acquisto di materiale didattico presso la sezione in lingua italiana sono stati stanziati € 3.600. Per l'acquisto di alcune panchine e nuovi giochi esterni nonché cancello e corrimano presso la ditta Progart sono stati stanziati € 14.000.

### Biblioteca

La giunta ha provveduto all'acquisto di nuovi libri per la biblioteca per un importo di € 7.700.

### Padiglione della musica

Per procedere ad alcune riparazioni da lattoniere presso il padiglione sono stati stanziati € 1.088.

### Casa polifunzionale

Vista la disponibilità di più alloggi la giunta ha assegnato ai Sigg. Matzoll Martin e Seelaus Maria un alloggio per la durata di 2 anni.

### CONDOTTE IDRICHE E FOGNAIO Risanamento della condotta

La giunta comunale viste le continue rotture della condotta idrica potabile in via terzo di mezzo ha affidato la progettazione della nuova condotta all'Ing. Baldini. La giunta visionato il progetto lo ha approvato e procederà all'appalto dei lavori per un'importo di € 260.000.

### Collettore fognario

L'amministrazione comunale ha provveduto a rimborsare alcuni proprietari delle colture private che sono state danneggiate per la posa del collettore fognario di monte Marleno e di quello di S.Vigilio per una spesa complessiva di € 7.800. Alla ditta Gasser di Appiano è stato conferito l'incarico per la posa della condotta fognaria masi Halbweg-Prantner per una spesa di € 30.000.

### Riparazione alle condotte

La giunta comunale ha liquidato un totale di € 4.300 alle ditte intervenute per procedere alla riparazione di alcuni tratti della condotta idrica potabile.

### Nuovo accesso in via Tramontana

Constatato che si è reso necessario modificare l'accesso presso Paulwirter in via Tramontana, la giunta visionato l'offerta del Geom. Steiner C. e della ditta Tiefbau & Transport di Rifiano incarica gli stessi ad effettuare i lavori per un importo di € 18.000.

### Redazione di un parere per la nuova centrale elettrica

Premesso che i Comuni possono richiedere un parere per l'opportunità di compartecipazione e per la redazione dei piani ambientali, la giunta ha incaricato la ditta Oberland Consulting per l'attività di consulenza in merito alla progettata centrale elettrica.

### NUOVA CENTRALE ELETTRICA

L'Azienda Energetica e Sel hanno controfirmato un patto di sinergia che prevede il potenziamento delle centrali idroelettriche di Tel e Marleno collegandole con una nuova derivazione d'acqua dall'Adige aumentando la captazione dagli attuali 35 metri cubi al secondo a 55

## Assemblea dei cittadini

Il Sindaco rende noto, che il giorno

mercoledì, 16 marzo 2011  
alle ore 20.00

presso la Casa Sociale di Marleno  
avrà luogo una assemblea dei cittadini.

metri cubi. In tutto si tratterà di un investimento di circa cento milioni di Euro che consentirà di aumentare considerevolmente la quota di energia pulita prodotta: attualmente la sola centrale di Tel produce 130 milioni di kilowattora mentre quella di Marleno arriva a 220 milioni di kilowattora. Dunque 350 milioni di kwh destinati ad arrivare a 430/450 milioni di kwh con l'attivazione del nuovo impianto che sarà realizzato interamente in roccia per oltre 4 km. partendo da Tel con una condotta forzata fino alle nuove turbine della centrale di Marleno. Da qua l'energia prenderà la via della distribuzione con un rafforzamento della rete che attualmente non sarebbe in grado di trasportare tutta la potenza prodotta. Quando ai tempi di realizzazione delle opere, tutto è condizionato dalla scadenza nel 2016 della concessione della centrale di Marleno a Sel-Edison con la società Idros e dai tempi in cui la Provincia rilascerà la nuova concessione per il potenziamento, fissando anche la quota di rilascio d'acqua nell'Adige.

#### NUOVO INCENTIVO PER IL RISANAMENTO ENERGETICO

Grazie alla regolamentazione degli interventi di ristrutturazione dei sottotetti approvata a gennaio dalla Giunta Provinciale, si rinnova la materia degli incentivi previsti per il risanamento energetico. In futuro anche i sottotetti attualmente non computabili potranno essere riconosciuti

come cubatura esistente. In Alto Adige ci sono migliaia di sottotetti vuoti e inutilizzati perché mancano le condizioni minime per viverci. Con le nuove norme che regolano gli interventi di risanamento energetico approvate dalla Giunta Provinciale si punta a recuperare una parte di cubatura a scopi abitativi. In futuro, gli incentivi saranno legati al cosiddetto bonus cubatura previsto a livello nazionale, ma con la previsione di un piccolo accorgimento. Qualora i sottotetti legalmente esistenti, ma non computabili come cubatura, vengano recuperati a scopo abitativo, il contributo verrà esteso anche alla parte di cubatura non considerata come abitabile prima dell'intervento. In sostanza il bonus potrà esse-

re completamente utilizzato, mentre sino ad ora doveva essere sottratta la parte di cubatura precedentemente non computabile.

#### PROGETTO PER VIA PALADE

Con i lavori per la realizzazione della rotonda con l'innesto sulla MeBo si rende necessario redigere un progetto viabilistico per mettere in sicurezza e per moderare la velocità in via Palade. La giunta ha incaricato l'ing. Hugo Knoll a redigere un progetto dettagliato per la sistemazione del tratto stradale fra la nuova rotonda ed il ponte Marleno, progetto che era già stato presentato dalla giunta e che ora viene direttamente finanziato per un importo di € 21.600.

#### PROGETTI PER ACQUA POTABILE E FOGNATURA

Sono 7 i progetti in fase di realizzazione sul territorio comunale, dei quali quello più oneroso è sicuramente per il serbatoio Knorzner per l'approvvigionamento di acqua potabile nei pressi della vasca dell'Edison per un costo complessivo di 1,3 milioni di Euro. In dirittura di arrivo sono anche la realizzazione della fognatura Eggerhöfe-Lahnweg e Robele-Sinicher e anche il risanamento della condotta antincendio nel tratto Nörder-Edison. Per le condotte per l'acqua potabile entro maggio termineranno i lavori nel tratto Robele-Prantner e Aigner-Waalheim e la captazione della sorgente Tschall-Erl ed il risanamento del serbatoio Krautsamer. L'investimento totale con mutui sfiora i 2,2 milioni di Euro e nonostante questi investimenti l'amministrazione comunale è riuscita a mantenere inalterate le tariffe dell'acqua potabile e reflua. Il comitato tecnico provinciale ha approvato in questi giorni il progetto esecutivo per il risanamento della condotta idrica Vallicola fra Saring e Plaus, condotta dalla quale dipende il maggior approvvigionamento di acqua potabile della sorgente Frigele anche per il nostro comune. La spesa prevista per il 1. Lotto è di 4 milioni di Euro e l'amministrazione comunale dovrà concorrere con il 12% della spesa. L'intero progetto prevede una spesa complessiva di 16 milioni di Euro da suddividere con i comuni di Merano, Lagundo, Lana, Cermes e Marleno.



### COMUNE DI MARLENGO

Provincia di Bolzano  
39020 MARLENGO - Piazza della Chiesa, 1

#### Ufficio Tecnico

#### Assegnazione di terreno per l'edilizia abitativa agevolata

Formazione della graduatoria

Le domande di assegnazione di aree destinate all'edilizia abitativa agevolata possono essere presentate entro il **31/03/2011**.

Il modulo per la domanda è disponibile presso l'Ufficio Tecnico Comunale oppure sulla Homepage ([www.comune.marleno.bz.it](http://www.comune.marleno.bz.it)) del Comune.

## NOTIZIE DAL PAESE

a cura di Aldo Sanella



### Sezione Karate Marleno



Scuola a Postal



Armellini Andrea in azione a Lendinara



Allenamento a Pinerolo il 17 ottobre 2010 presenti Florian De Valiere, Tagliari Alessandro ed Armellini Andrea.



Tenderini Chiara e Sirianni Ilenia in allenamento a Villanova del Ghebbo il 31 ottobre 2010



Armellini Andrea, De Valiere Florian, Tenderini Chiara e Sirianni Ilenia dopo la gara "Coppa del Presidente e gara a squadre" a Lendinara il 23 gennaio 2011. Andrea terzo posto, Florian due secondi posti, Chiara ed Ilenia perso il podio per uno spareggio.



Maestro Bianchi, la presidente ASV Marling sign. Pichler Astrid, Florian vice campione italiano e 2° alla Coppa Italia, Tagliari Simone campione italiano e 2° posto Coppa Italia, davanti a lui suo fratello Alessandro vice campione italiano e 2° posto Coppa Italia, l'assessore allo sport Lanpacher Felix, il neo allenatore Tagliari Stefano e consigliere comunale Strimmer Roland.

Comunità Comprensoriale Burgraviato  
Servizi ambientali e viabilitàDott. Martin Stifter  
martin.stifter@bzgbga.it

## Produzione di rifiuti e relativo trasporto da parte di imprese

Dato che ci sono alcune incertezze sul tema dell'iscrizione nell'Albo gestori ambientali ed il trasporto da parte delle imprese, qui di seguito vengono forniti alcuni chiarimenti, precisando innanzitutto che i privati cittadini possono conferire al centro di riciclaggio od altri impianti di smaltimento tutti i rifiuti prodotti nell'ambito domestico senza alcuna condizione e senza limitazioni di quantità.

Qui si vogliono in particolare modo dare alcune precisazioni per le imprese con avviso che questi chiarimenti valgono fino all'entrata in vigore del sistema SISTRI (Sistema di controllo della tracciabilità dei rifiuti). A partire da questa data tutte le movimentazioni dovranno essere gestite tramite il sistema Sistri in formato digitale con il PC (Personal Computer).

Attualmente sussistono ancora delle incertezze sull'applicazione del Sistri e quindi solo in un secondo momento potranno essere

date ulteriori informazioni (è in elaborazione un nuovo decreto da parte del Ministero dell'Ambiente). Qui di seguito, quindi, viene descritta la situazione attuale fino all'entrata in vigore del sistema Sistri il 1° giugno 2011.

### Produzione di rifiuti da parte di imprese

- Per la produzione di rifiuti urbani** assimilati ai rifiuti domestici con regolamento comunale, come p. es. rifiuti riciclabili o anche rifiuti ingombranti, non deve essere tenuto alcun registro di carico e scarico rifiuti e non deve essere presentata la dichiarazione sui rifiuti Mud;
- Per la produzione di rifiuti speciali non pericolosi** non deve essere tenuto alcun registro di carico e scarico rifiuti e non deve essere presentata la dichiarazione sui rifiuti Mud;
- Per la produzione di rifiuti speciali pericolosi** deve essere tenuto il registro di carico e scarico rifiuti e presentata la re-

lativa dichiarazione annuale sui rifiuti Mud. Le imprese agricole adempiono questo obbligo di tenuta del registro dei rifiuti conservando i formulari di identificazione.

### Iscrizione all'Albo nazionale gestori ambientali

Per quanto riguarda l'iscrizione all'Albo gestori ambientali bisogna affermare che il regolamento provinciale è stato sostituito da quello statale, cosicché le aziende per il trasporto dei propri rifiuti devono iscriversi all'Albo gestori ambientali istituita presso la Camera di commercio.

Non è ancora invece chiaro se le aziende devono iscriversi all'Albo gestori ambientali anche se intendono trasportare solo rifiuti assimilati ai rifiuti domestici (p. es. carta, cartone, vetro...). Secondo la normativa vigente dovrebbero iscriversi. Stiamo attendendo però un parere da parte dell'avvocatura della Provincia, che dovrebbe chiarire questa incertezza. L'Unione commercio turis-

mo servizi Alto Adige consiglia ai suoi consorziati di iscriversi all'Albo gestori ambientali. Per gli agricoltori valgono invece i suggerimenti dell'Unione Agricoltori (vedasi il giornale „Der Landwirt“).

### Trasporto di rifiuti da parte di imprese

Was den Transport von Abfällen seitens der Betriebe betrifft, gelten folgende Bestimmungen:

- Rifiuti urbani:** per il trasporto di rifiuti, che con regolamento comunale sono stati assimilati ai rifiuti domestici, come p. es. rifiuti riciclabili o anche rifiuti ingombranti non deve essere compilato alcun formulario di identificazione rifiuto.
- Rifiuti speciali non pericolosi fino a 30 kg/l/giorno:** il trasporto di rifiuti non pericolosi fino a 30 kg/l non deve essere accompagnato da alcun formulario di identificazione rifiuto. Tale documento è sostituito da una conferma scritta attestante lo

Comunità Comprensoriale Burgraviato  
Servizi ambientali e viabilità

smaltimento a regola d'arte, rilasciata dal centro di riciclaggio (dal responsabile del centro di riciclaggio) ovvero dall'impianto di smaltimento.

- Rifiuti speciali non pericolosi che superano i 30 kg/l/giorno:** il trasporto dei rifiuti non pericolosi e pericolosi, che non sono stati assimilati ai rifiuti domestici con regolamento comunale, deve essere sempre accompagnato da un formulario di identificazione rifiuto.
- Rifiuti speciali pericolosi:** il trasporto dei rifiuti pericolosi deve essere sempre accompagnato da un formulario di identificazione rifiuto.

### Quali sono i rifiuti speciali?

Rifiuti speciali sono rifiuti che non fanno parte dei rifiuti domestici o assimilati ai rifiuti domestici. Esistono rifiuti speciali non pericolosi (p. es. scarti edili) e rifiuti speciali pericolosi.

### Quali sono i rifiuti speciali pericolosi?

Pesticidi, oli e grassi minerali, solventi, acidi, sostanze alcaline, prodotti fotochimici, tubi fluorescenti,

rifiuti contenenti mercurio, vernici, inchiostri, adesivi e resine contenenti sostanze pericolose, detergenti contenenti rifiuti pericolosi, batterie ed accumulatori, legno contenente sostanze pericolose, frigoriferi contenenti clorofluorocarburi.

### Rifiuti assimilati ai rifiuti domestici con Legge n. 146/94!

- Imballaggi in generale (di carta, cartone, plastica, legna, metalli e simili);
- Contenitori vuoti (fusti, recipienti di vetro, plastica o metallo, taniche, lattine e simili)
- sacchi e sacchetti di carta o plastica; fogli di carta, plastica o cellofan, cassette e palette;
- poli-accoppiati quali carta plastificata, carta metallizzata, carta adesiva, carta catramata, fogli di plastica metallizzati e simili;
- frammenti e manufatti in vimini (mobili in vimini) e in sughero; paglia e prodotti di paglia;
- scarti di legno provenienti da falegnamerie, carpenterie, trucioli e segatura;
- fibre di legno e pasta

di legno anche umida, purché palabili;

- ritagli e scarti di tessuto in fibre naturali e sintetiche, stracci e iuta;
- feltro e stoffe non trattate;
- pelle e similpelle;
- Gomma e caucciù (polvere e ritagli) e manufatti composti prevalentemente da tali materiali, come camere d'aria e copertoni;
- Resine termoplastiche e termoindurenti in genere allo stato solido e manufatti composti da tali materiali;
- Rifiuti ingombranti analoghi a quelli di cui al punto 2 del terzo comma dell'art 2 del D.P.R. 915/1982 (p. e. mobili);
- Imbottiture, isolanti termici ed acustici costituiti da sostanze naturali e sintetiche, quali lane di vetro e di roccia, espansi plastici e minerali e simili;
- Moquette, linoleum, tappezzerie, pavimenti e rivestimenti in genere;
- Pannelli per rivestimenti vari (di legno, gesso, plastica e simili); Frammenti e manufatti di stucco e di gesso essiccati;

- Manufatti di ferro come p. es. paglietta metallica, filo di ferro, spugna di ferro e simili;
- Nastri abrasivi;
- Cavi e materiale elettrico in generale;
- Pellicole sviluppate, lastre e radiografie;
- Scarti in genere della produzione alimentare purché non allo stato liquido come p. es. residui del caffè, rifiuti di industrie molitorie e della plastificazione, partite di alimenti deteriorati, anche inscatolati o impacchettati in altro modo, scorte della lavorazione di frutta e verdura, formaggi, scarti completamente esausti della pressatura degli alimenti e simili;
- scarti vegetali in generale (erba, fiori, piante, verdura ecc.), che possono provenire anche da lavorazione meccanica (gusci, bucce, pula, rifiuti derivanti dalla sgranatura, dalla trebbiatura e simili);
- Residui vegetali ed animali provenienti dal profitto di principi attivi;
- Materiale usato per l'informatica (Art.39 della legge statale 146/94).



## CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

### Nuovo programma delle attività per il 2011

Il Direttivo del Circolo è lieto di presentare il nuovo programma delle attività per il 2011.

Si ricorda che le iniziative sono aperte a chiunque e non solo ai soci del circolo.

Per questo motivo invitiamo tutti gli interessati, in particolare modo la comunità di lingua italiana di Marleno, a parteciparvi.

- **Giovedì, 17 Febbraio**, alle ore 20 presso la Casa delle Associazioni  
Presentazione delle fotografie con commento  
"Il nuovo lazaretto di Venezia" a cura dell'architetto Ivana dr. Zanini
- **Domenica, 10 Aprile**

(tutto il giorno)  
Visita al Museo della Ferrari di Maranello e pranzo a Modena. Posti limitati.

- **Maggio (sabato pomeriggio - data da definire)**  
Visita al Giardino Botanico e al Touriseum con guida botanica.
- **Giovedì, 14 Luglio**  
Gita all'Arena di Verona per l'opera "Il Barbiere di Siviglia"
- **Giovedì, 18 Agosto** a partire dalle ore 19  
"Grigliata sotto le stelle" al parco attrezzato dietro la Casa delle Associazioni
- **Sabato 24 Settembre (nel pomeriggio)**  
Visita ai larici secolari della

Val d'Ultimo e merenda in un locale tipico

- **Sabato, 22 Ottobre (nel pomeriggio)**  
Visita alle cave di Lasa
- **Venerdì, 25 Novembre** a partire dalle ore 19  
Cena sociale con tombola, elezioni del nuovo

Direttivo.

Per ogni iniziativa verrà predisposto un depliant informativo con i dettagli!

**INFO:**  
Aldo Sannella 335-7388313  
circolo.marleno@gmail.com



Offerta di lavoro  
La Cooperativa Sociale "Die Kinderfreunde Südtirol"  
cerca

### assistenti pedagogici di madrelingua italiana o tedesca

per le strutture dell'assistenza estiva  
in più di 30 Comuni in tutto l'Alto Adige.

Periodo: dal 27 giugno 2011  
fino a metà o fine agosto 2011

Età dei bambini: dai 3 agli 11 anni

#### Requisiti:

compimento della maggiore età  
madrelingua italiana o tedesca  
ev. qualifica professionale nell'assistenza ai bambini  
ev. esperienza nel settore  
capacità di lavorare in gruppo  
disponibilità a formarsi per il ruolo assunto  
gioia e piacere nel lavorare con i bambini e  
nell'organizzare proposte varie e creative

Il modulo per la lettera di presentazione e ulteriori informazioni si possono trovare sul nostro sito: [www.kinderfreunde.it](http://www.kinderfreunde.it). Il modulo compilato va inviato entro il 28 febbraio 2011 al seguente indirizzo:

Cooperativa sociale "Die Kinderfreunde Südtirol"  
39031 Brunico (BZ) · via Andreas Hofer, 50  
Tel. 0474 410 402 · e-mail: [info@kinderfreunde.it](mailto:info@kinderfreunde.it)

### Parrocchia S. Maria Assunta Marleno

Orario e giorni SS Messe in lingua Italiana

Domenica 27 Marzo 2011 ore 10.30

Domenica 24 Aprile 2011 ore 10.30

Pasqua

Domenica 22 Maggio 2011 ore 10.30

Domenica 12 Giugno 2011 ore 10.30

### ORARI FARMACIA

La farmacia di Marleno effettuerà  
i seguenti orari settimanali:

Da lunedì a sabato dalle ore 8.30 alle 12.30  
Ogni martedì e giovedì oltre al mattino  
anche dalle ore 15.00 alle 17.00



## KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

### Unser Kursangebot im Frühjahr:

#### Kochkurs „Schmackhafte Gerichte aus der Vollwertküche“ mit Rita Bernardi

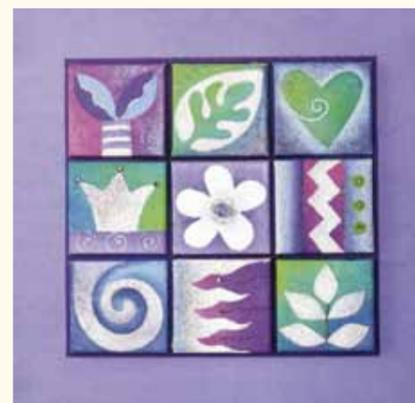


am Montag, 9. Mai 2011 ab 18.30 Uhr in der Küche  
des Vereinshauses.

An diesem Abend lernen die Teilnehmer/innen die  
Grundzüge der vitalstoffreichen Vollwertkost  
kennen, es werden einfache Vollwertgerichte zubereitet  
und verkostet.

Anmeldungen bei Herta Spitaler Tel. 0473 447009  
(mittags und abends)

#### Kreativkurs „Acrylmalen auf Leinwand“ mit Pia Pedevilla



am Samstag, 5. März 2011 von 9 bis 17 Uhr im Ver-  
einshaus in Marling.

Anmeldung bei Gitti Gruber unter Tel. 0473 220380

#### Kreativkurs „Frühlingsdeko aus Naturmaterialien für Drinnen und Draußen“ mit Rita Amort



am Samstag, 2. April 2011 von 14 bis 18 Uhr im Pfarr-  
saal.

Anmeldung und weitere Informationen bei Gitti  
Gruber unter 0473 220380

#### Ganztagsseminar: „Die Lust am Risiko – Grenzen erfahren. Ein Versuch Jugendliche zu verstehen“

Seminar für Eltern von pubertierenden Jugendlichen am  
Samstag, 26. März 2011 (9.00 bis 17.30 Uhr) in Algund - Pe-  
ter-Thalguter-Haus. Kostenbeitrag 25 € pro Person, 40 €  
pro Paar.

Nähere Informationen in den Schaukästen im Dorf und bei  
der KFS Bezirksleiterin Monika Hafner unter Tel. 0471 678361

#### Weitere Informationen:

**Vorankündigung:** Im März gestaltet der Familienverband  
gemeinsam mit den Erstkommunionkindern wieder den  
Kinderkreuzweg. Der genaue Termin wird noch bekannt  
gegeben.

Am Sonntag, 17. April findet am Nachmittag wieder die  
Familienwallfahrt zur St. Felix-Kirche statt. Nähere Infor-  
mationen auf den Flugblättern und in den Schaukästen.

#### Fünf Promille der Einkommenssteuer für den Familienver- band!

Unterstützen Sie den Katholischen Familienverband über  
Ihre Steuererklärung. Steuernummer des KFS: 80012100212



## KATH. FRAUENBEWEGUNG MARLING

### Lichtmessfeier mit Jahreshauptversammlung



Am 2. Februar wurden alle Frauen des Dorfes zum gemeinsamen Gottesdienst mit den Pfarrern Harald Kössler und Ignaz Eschgfäller in die Pfarrkirche von Marling eingeladen. Besonders eingeladen waren jene Frauen, die im vergangenen Jahr ein Kind zur Taufe trugen. Diese Mütter trafen sich an einem Vormittag im Pfarrsaal, um gemeinsam für ihre Kinder eine Kerze zu verzieren, die dann beim Gottesdienst in der Lichterprozession zum Altar gebracht wurde. Die Taufmütter brachten ihre Fürbitten vor. Auch der im letzten Jahr

verstorbenen Frauen wurde in dieser Messe gedacht. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Marlinger Frauenchor. Im Anschluss trafen sich alle im Vereinshaus zur Jahreshauptver-

sammlung. Nach den Begrüßungsworten wurde der Ausschuss neu bestätigt. Anschließend wurden die langjährigen Mitarbeiterinnen Greti Wetzler, Resi Epp und Evi Larch verabschiedet und die

Vorsitzende Herta Spitaler und Pfarrer Ignaz Eschgfäller bedankten sich für ihre Mithilfe. Gleichzeitig wurden drei neue Mitarbeiterinnen, Christl Traunig, Gerti Kapfinger und Bernadetta Kritzinger herzlich begrüßt und aufgenommen. Erfreut waren alle auch über den Besuch der Diözesansvorsteherin Anna Haller aus Bozen. In gemütlicher Runde und bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag aus. Die Katholische Frauenbewegung bedankt sich hiermit für die große Teilnahme an der Lichtmessfeier, die Beiträge und Spenden.

#### Hochzeitsjubiläum

Die Katholische Frauenbewegung lädt alle Ehepaare, die 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 und 65 Jahre verheiratet sind, herzlich zu einem gemeinsamen Festgottesdienst, am Samstag, 21. Mai 2011 bei der Abendmesse ein.

Anmeldung bei  
Herta Spitaler Tel. 0473 447009

#### 2- oder 3-Zimmer-Wohnung gesucht

Einheimischer ruhiger Rentner sucht 2- oder 3-Zimmerwohnung in Marling zu mieten. Tel. 338 8909725

#### Zwei Fahrräder zu verkaufen

Wir hätten zwei Fahrräder für 10-12 Jährige günstig zu verkaufen. Tel. 0473 442378 (abends).

#### Tüchtige Mithilfe mit Kochkenntnissen gesucht

Tüchtige Mithilfe mit Kochkenntnissen (Vollzeit in Jahresstelle) im Imbissstand „Happm Pappm“, Kreisverkehr Marling, ab März gesucht. Tel. 347 0150725 oder persönlich vor Ort

#### 2- bis 3-Zimmerwohnung zu mieten gesucht

Junges Paar sucht 2- bis 3-Zimmerwohnung längerfristig in Marling zu mieten. Mietvorauszahlung möglich. Tel. 0043-664-4465969

Seit 1993 gibt es in Marling die Sektion des Vereines für Kinderspielplätze und Erholung (VKE). Unermüdlich setzt sich der Vorstand des VKE ehrenamtlich für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde ein. Er vertritt die Interessen der Kinder, der Jugendlichen und der Familien und trägt durch die verschiedenen Initiativen sehr viel für die Gemeinschaft des Dorfes bei. Rückschau und zukünftiges Programm waren bei der Mitgliederversammlung ein wichtiges Thema. Schwerpunkte sowohl im abgelaufenen Jahr, als auch für die zukünftige Zeit sind gepflegte und sichere Spielplätze, außerschulische Tätigkeiten für Kinder und deren Familien. Die Kinderfeste und die Aktiv-Sommer-Smilely-Wochen bieten die Möglichkeit das Spielen und das Erleben der Gemeinschaft als eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu erfahren. Manfred Oberhofer steht der Sektion weiterhin als Vorsitzender vor. Ihm zur Seite stehen Annelies Wolf

## Natur- und Erlebnisplätze in Marling



Erlacher, der Kassier Stefan Lanbacher und die Schriftführerin Rosi Plangger. Weiters verstärkt wird das Team durch Anni Gross, Ingrid Werth, Bernadette Obergasteiger; neu im Ausschuss ist Nadya Painer. Dem VKE ist die Zusam-

menarbeit mit anderen Vereinen des Dorfes ein wichtiges Anliegen, deshalb beteiligt sich der VKE an den regelmäßigen Netzwerktreffen. Dabei geht es um eine bessere Vernetzung aller Vereine in ihren unterschiedlichen Ausrichtungen in der Kin-



der- und Jugendarbeit. Bereits seit über 15 Jahren setzt sich der VKE für einen kinder- und jugendfreundlichen Zugang zur Sportzone ein. Enttäuscht ist der Verein, dass die Arbeiten beim Kreisverkehr nicht weitergehen und folglich auch der Zugang zur Sportzone weiterhin eine große Gefahrenzone bleibt.

Gedankt wurde der Vorsitzenden des Familienverbandes Waltraud Gamper und ihren Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit. Intakte Erholungsräume und Kinderspielplätze sind dem VKE ein Herzensanliegen. So wird eine Arbeitsgruppe gebildet, welche Vorschläge für eine Neugestaltung der Kinderspielplätze ausarbeitet. Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer lobte die Tätigkeit des Vereines und wies auf die wichtige Rolle in der Gemeinde hin. Roberto Pompermaier und Marlene Rieder überbrachten die Grüße des VKE-Hauptvereines.

A.E.

#### Eckreihenhaus zu verkaufen

Großzügiges erweiterungsfähiges Eckreihenhaus, mit 6 Zimmern, 2 Bädern, ausbaufähigem Dachgeschoss, Garage und Autoabstellplatz, eigenem Garten, in ruhiger Lage in Marling zu verkaufen. Tel. 348 8258484

#### Tüchtige Mithilfe gesucht

Tüchtige Mithilfe bei Ferienwohnungen samstags gesucht. Tel. 347 0150725

#### Überdachter Autoabstellplatz zu vermieten

Überdachter Autoabstellplatz in der P.-Mitterhofer-Str. 11 zu vermieten. Tel. und Fax: 0471 270729

## Schul(er)leben



Kalser und Marlinger Schüler/innen

### Unsere Fahrt nach Kals

Schon lange hatten wir uns darauf gefreut! Am 15. Januar 2011 war es dann endlich soweit: Unsere Wochenendfahrt nach Kals konnte beginnen!

15 Schüler/innen (zwei waren leider erkrankt) der beiden fünften Klassen der Grundschule Marling, die Lehrerinnen Roswitha, Johanna und Irm, einige Eltern sowie fünf Mitglieder des Kalser Komitees waren dabei.

Wir starteten um 8.00 Uhr mit dem Bus und fuhren bis Brixen. Dort durften wir die alte und neue Bibliothek der theologischen Hochschule bewundern. Wir besichtigten auch

den Kreuzgang, die Taufkapelle und den Brixner Dom. Wir Kinder fanden die Kirchenschätze und auch die Fledermäuse besonders toll!

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Kals. Dort wurden wir von den Kalsern mit Kuchen und Brötchen herzlich empfangen. Der Direktor der Kalser Schule zeigte uns eine interessante Powerpoint-Präsentation über die abenteuerliche Bergwelt. Weil die Rodelbahn zu eisig war, gingen wir zum Eisstock- und Lattlschießen. Mit Taschenlampen spazierten wir am frühen Abend zu einem Gasthof. Es gab für alle Wiener Schnitzel und Pommes frites.



Wir waren von der alten Bibliothek sehr beeindruckt.

Wir Kinder holten anschließend unser Gepäck aus dem Bus und wurden von den Gastfamilien abgeholt. Dort fühlten wir uns alle sehr wohl.

Die Erwachsenen hatten noch viel Spaß beim Singen im geselligen Kreis mit den „Stubenfliegern“ und bei einer Fackelwanderung mit anschließendem, gemütlichem Beisammensein. Am Sonntag trafen wir uns um 10.00 Uhr auf dem Eislaufplatz. Dort konnten wir uns im Lattlschießen verbessern und das Schießen mit einem Luftdruckgewehr üben. In einer kleinen Halle, zu der uns der Kalser Komiteeobmann Gerhard fuhr, konnten wir auch klettern bzw.

bouldern. Unsere Eltern gingen rodeln oder fuhren mit der Bahn zu einem Panoramarestaurant oberhalb von Kals. Viel zu früh mussten wir uns von den Kalsern verabschieden! Nach einer kurzen Mittagspause machten wir uns auf die Heimfahrt. Als wir abends in Marling ankamen, waren wir alle erschöpft, aber glücklich, so viel erlebt zu haben. Noch lange werden wir uns an dieses schöne Wochenende erinnern. Dem Kalser Komitee unter Obmann Alois Arquin gebührt ein herzlicher Dank für die Super-Organisation.

Magdalena M. Gruber, 5B  
Grundschule Marling



Unter fachkundiger Anleitung probierten wir das Luftdruckgewehrschießen



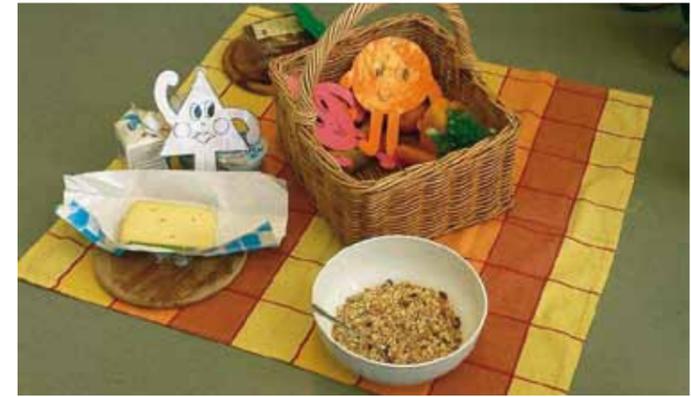
Gemeinsames Abendessen

## Milch ist wichtig



Die Klasse 3A und 3B arbeitete gemeinsam mit den Lehrerinnen Gabi und Christl und einer Bäuerin am Projekt „Südtiroler Milch“: Wir lernten, dass eine Kuh ca. 22 Liter Milch pro Tag

gibt. Aus diesen 22 Litern kann man 4 Päckchen Butter, 2 kg Käse oder 22 kg Joghurt herstellen. Besonders interessant war, als wir im Musikraum selbst Butter herstellen durften. In ein



Honigglas gaben wir zwei kleine Becher Rahm. Anschließend schüttelten wir diesen so lange, bis daraus Butter entstand. Auf einem Stück Brot durften wir die Butter verkosten. Sie schme-

ckte fabelhaft! Durch dieses Projekt haben wir gelernt, wie wichtig die Milch für unser Leben und besonders für uns Kinder ist.

Wolfgang und Verena, 3A  
Grundschule Marling

*Renate Kofler hat uns die vier Muntermacher gezeigt: Ballasti, Kalzi, Vitamini, Minerali. Bei „Fühlen wie es schmeckt“ habe ich gelernt, dass der Ballasti den Darm putzt. Der Kalzi verleiht Kräfte. Zum Schluss haben wir Spießchen gemacht. Annalena*

*Ich erinnere mich an die vier Muntermacher. Sie heißen: Ballasti, Kalzi, Vitamini und Minerali. Wir haben Vollkornbrot mit Käse und rohem Fenchel probiert. Wir haben Obstsalat mit Müsli gegessen. Die Frau hieß Kofler Renate. Das erste Mal hatte sie einen Ball mit. Wir mussten unsere Lieblings Speisen mit dem Anfangsbuchstaben unseres Namens nennen. Gaia*

*Wir haben von den Muntermachern gelernt. Das erste Mal haben wir Müsli gegessen. Das zweite Mal haben wir Spießchen gekriegt. Die vier Muntermacher heißen: Ballasti, Kalzi, Vitamini und Minerali. Bei der Vorstellungsrunde haben wir einen haarigen Ball herum gehen lassen. Der Ball hieß Wurli. Matthias*

*Die Muntermacher haben mir ganz gut gefallen. Sie heißen Ballasti, Kalzi, Vitamini, Minerali. Wir haben Spießchen gegessen. Wir alle haben viel gelernt. Zum Abschied haben wir sogar alle einen Bleistift bekommen. Jakob*

*Das Projekt „Fühlen wie es schmeckt“ hat mir sehr gut gefallen. Wir durften verschiedene Lebensmittel probieren wie sie schmecken. Das selbst gemachte Müsli hat mir sehr gut gemundet. Projektleiterin Renate hat uns mit einem gefärbten Mineralwasser hereingelegt. Mathias*

*Das Müsli war sehr lecker. Wir haben ein Spießchen gemacht. Ich habe viel gelernt. Wir machten Rätsel und hatten Spaß. Wir lernten die vier Muntermacher kennen. Sie heißen Kalzi, Ballasti, Vitamini und Minerali. Sara*

*Bei „Fühlen wie es schmeckt“ haben wir gesunde Jausen kennen gelernt und es hat Riesenspaß gemacht. Max*

*Es war toll! Mir hat gefallen wie wir Experimente gemacht haben. Ich habe auch dazu gelernt. Wir durften rohen Fenchel probieren, Spießchen und braunes Brot. Die vier Muntermacher heißen Ballasti, Kalzi, Vitamini und Minerali. Gaia*

*Wir haben von den vier Muntermachern: Kalzi, Ballasti, Vitamini und Minerali gehört. Kalzi ist in der Milch drin. Ballasti in Körnern und im dunklen Brot. Vitamini und Minerali sind immer zusammen. Sie kämpfen gegen Krankheiten. Sie sind in Obst und Gemüse drin. Beim zweiten Mal haben wir verschiedene Getränke gekostet: Aranciata, Mineralwasser und Apfelsaft. Miriam*

*Wir haben die Muntermacher Ballasti, Vitamini, Minerali, und Kalzi kennen gelernt. Wir haben eine Wasser-Verkostung gemacht. Wir haben Spieße gemacht. Wir haben die Essen-Pyramide kennen gelernt. Wir haben Müsli gemacht und viel gelernt. Samuel*

## Weihnachtsmarkt an der Algunder Mittelschule Kränze binden und Kekse backen für einen guten Zweck



Auch dieses Jahr fand in der Aula der Algunder Mittelschule wieder ein Weihnachtsmarkt statt. Am 27. November, dem Samstag vor dem ersten Adventssonntag, eröffnete die Schuldirektorin, Frau Dr. Rosa Maria Niedermair mit einer kurzen Ansprache den Weihnachtsmarkt. Dabei betonte sie, dass dieser mit Ausnahme des letzten Schuljahres seit vielen Jahren stattfindet und deshalb eine gewisse Tradition habe. Besonders hob sie die Tatsache hervor, dass alle Schülerinnen und Schüler freiwillig mitgearbeitet hätten, und dies im Wissen, dass der Erlös nicht etwa der Finanzierung eines mehrtägigen Ausfluges zugute kommen würde, sondern einem sozialen Zweck. Auch das zähle zu den Traditionen des Algunder Weihnachtsmarktes. Dieses Mal gehen die Spendengelder an ein Hilfsprojekt der „Jesuiten-Flüchtlingshilfe“ in Afghanistan. Frau Dr. Margret Bergmann, die viele Hilfsprojekte in Afghanistan besucht hat, engagiert sich schon seit Jahren für die

Frauen und Mädchen in diesem Land, in dem sie jahrzehntelang unterdrückt und benachteiligt waren. Mädchen war es nämlich unter der Herrschaft der Taliban verboten, die Schule zu besuchen. Mit der Bitte, ein Hilfsprojekt zu unterstützen, das sich der Ausbildung afghanischer Kinder annimmt, wandte sich Frau Dr. Bergmann an die Algunder Mittelschule.

An mehreren Nachmittagen hatten sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen an der Schule getroffen, um Kekse zu backen, sie weihnachtlich zu verpacken, Weihnachtskränze und -gestecke zu binden, sie zu dekorieren und Weihnachtskarten zu gestalten. Überall dort, wo sonst nachmittags oft gähnende Leere herrscht, hatte es rege Betrieb-

samkeit gegeben. Während der letzten drei Unterrichtsstunden am Samstag wurden die hergestellten Produkte dann in der Aula der Mittelschule von den Schülerinnen und Schülern, die sie gefertigt hatten, angeboten, musikalisch umrahmt von Instrumentalgruppen der Schule. Die Schülerinnen und Schüler, die nicht direkt an den Vorbereitungen beteiligt



gewesen waren, erhielten währenddessen eine kleine Einführung zu Afghanistan, und den ersten Klassen erzählte Frau Dr. Bergmann, gewandert in traditionelle afghanische „Tracht“, Märchen aus Afghanistan und beantwortete anschließend die zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler. Insgesamt war der Weihnachtsmarkt auch dieses Jahr wieder, so Frau Dr. Agnes Pfeifer, Schulleiterin und für die Organisation verantwortliche Lehrperson, ein großer Erfolg – nicht nur, was die Einnahmen betrifft, sondern auch, was die Bereitschaft zur freiwilligen und aktiven Mitarbeit anbelangt, angefangen bei den vielen Schülerinnen und Schülern bis hin zu den Eltern und Lehrpersonen. Der Reinerlös des heurigen Weihnachtsmarktes beträgt die stolze Summe von 3.000,69 €. Die Scheckübergabe an Frau Dr. Bergmann erfolgte anlässlich der Weihnachtsfeier der Mittelschule Algund am letzten Tag vor den Weihnachtsferien.



### STELLENANGEBOT

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ sucht für die Kinderfreunde-Sommerbetreuung

### pädagogisches Fachpersonal

für über 30 Einrichtungen in ganz Südtirol.

Zeitraum: vom 27. Juni 2011 bis Mitte bzw. Ende August 2011

Alter der Kinder: von 3 bis 11 Jahre

Voraussetzungen:

- Volljährigkeit
- Qualifikation für pädagogische Arbeit mit Kindern
- Erfahrung
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Freude und Spaß an der Arbeit mit Kindern und am Gestalten abwechslungsreicher und kreativer Tagesabläufe

Den Bewerbungsbogen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.kinderfreunde.it](http://www.kinderfreunde.it). Schicken Sie uns innerhalb 28. Februar 2011 Ihren Bewerbungsbogen an folgende Adresse. Wir freuen uns auf Sie!

Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“

Andreas Hofer-Str. 50 · 39031 Bruneck/Südtirol · Tel. 0474 410 402 · E-Mail: [info@kinderfreunde.it](mailto:info@kinderfreunde.it)

## Wasser - ein Lebenselixier

### Eine Veranstaltung im Rahmen von Meran-o Vitae, dem Festival der Gesundheit

Wann: **Dienstag, den 05.04.2011**

Start: **9.00 Uhr** / Tourismusbüro Marling, Kirchplatz

Rückkehr: ca. 13.30 Uhr

Teilnahmegebühr: € 5,00

#### Wanderung zum Thema: Wasser

Ausgangspunkt der leichten Wanderung am Marlinger Waalweg ist das Kirchlein St. Felix mit seiner Heilquelle, Endpunkt das Tauferer Badl. Die Teilnehmer erhalten Informationen über die Entstehung des Marlinger Waalweges und über den Stellenwert des Wassers für die menschliche Gesundheit und ziehen daraus Schlüsse für ihre eigene Gesundheit.

#### Ablauf:

**1. Treffen am Kirchplatz und Auffahrt (Shuttlebus) zum Kirchlein St. Felix**  
► Begrüßung. Das Wasser in der Religion, die Heilquellen in ihrer religiösen und medizinischen Bedeutung für die Menschen der vergangenen Jahrhunderte.

#### 2. Unterwegs auf dem Waalweg

- Historische Notizen zu den Waalen in Südtirol u. speziell zum Marlinger Waalweg
- das Wasser als universeller Lebensspender
- Wasser und menschliche Gesundheit
- belebtes Wasser

#### 3. Beim Tauferer Badl

- äußerliche Anwendung des Wassers

#### 4. Abschluss der Wanderung beim Tauferer Badl

- Imbiss mit lokalen Produkten

Bitte gutes Schuhwerk, sowie Getränke für unterwegs mitbringen.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Bei unvorhersehbaren Umständen sind Programmänderungen möglich.

**Anmeldung im Tourismusbüro innerhalb Montag 17 Uhr erforderlich. Am besten telefonisch unter 0473 447147 oder persönlich. Begrenzte Teilnehmerzahl!**



## Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche starten

Bereits seit längerem sind größere Risse an der Fassade oberhalb des Einganges unserer Pfarrkirche und auch an anderen Stellen zu sehen. Bei Regenfällen konnte so Wasser in das Mauerwerk eindringen und hat dies stark beschädigt. Eine Sanierung ist daher unumgänglich, zu groß ist die Gefahr, dass durch herabstürzende Mauerteile Menschen zu Schaden kommen oder sich die Schäden noch ausweiten könnten. Auch die Fassade des Turmes wurde durch die Umwelteinflüsse stark in Mitleidenschaft gezogen und muss deshalb gereinigt und versiegelt werden.

Nach einem Lokalaugenschein durch das Denkmalamt hat dieses nun grünes Licht für eine Sanierung gegeben. Es wurden bereits Gespräche mit mehreren Firmen geführt und entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Die Gesamtkosten für die Arbeiten werden sich demnach voraussichtlich auf rund 500.000 Euro belaufen. Der Beginn der Arbeiten ist für Anfang April 2011 geplant und diese werden ca. vier Monate dauern.

Die Pfarrei wird sich um einen Beitrag des Denkmalamtes zur Deckung der hohen Kosten bemühen. Auch die Raiffeisenkasse und die Gemeinde Marling haben bereits ihre Unter-



stützung zugesagt. Besonders aber hoffen wir auf die Unterstützung durch die Marlingerinnen und Marlinger. Wir können stolz sein auf unsere schöne Kir-

che, die unsere Vorfahren unter großen Mühen und finanziellem Aufwand vor mehr als hundert Jahren errichtet haben. Schöne und schwere Zeiten hat unsere Pfarrkirche erlebt. Waren es in den Anfängen Zeiten des Krieges und der Armut, so steht das Gotteshaus heute inmitten eines florierenden, wirtschaftlich gut stehenden Dorfes. Es sollte uns deshalb ein Anliegen sein, für die Erhaltung dieses Bauwerkes – als religiöses Zentrum unserer Gemeinde – zu sorgen.

Die Marlinger Bevölkerung und auch alle Freunde und Gönner haben die Möglichkeit, sich an einer sogenannten „Ziegelaktion“ zu beteiligen. Mit einer Spende von 50 Euro können 1 m<sup>2</sup> Ziegel angekauft und die Sanierungsarbeiten so unterstützt werden. Alle jene Spender, die 1 m<sup>2</sup> Ziegel und mehr innerhalb 31. Dezember 2011 finanzieren, werden in einer eigenen Liste erfasst, die am Ende der Arbeiten ins Mauerwerk eingelassen wird. Jeder Spender erhält am Ende der Aktion außerdem eine entsprechende Urkunde. Die Spenden können auch von der Steuer in Abzug gebracht werden. Selbstverständlich können die Sanierungsarbeiten auch durch Gedächtnisspenden unterstützt werden. Allen Spendern bereits im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott!

**Deine Pfarrkirche braucht Dich!!**

Aufgrund von starken Beschädigungen an der Außenfassade der Kirche und des Turms, die durch Wassereintritte und Umwelteinflüsse hervorgerufen wurden, sind **dringende Sanierungsarbeiten** notwendig.

Laut ersten Schätzungen ist mit einem Kostenaufwand von rund **500.000 Euro** zu rechnen.

## Ziegelaktion

Die Pfarrei ist bei den Sanierungsarbeiten auf Ihre finanzielle Mithilfe angewiesen. Neben den Gedächtnisspenden haben Sie auch die Möglichkeit, sich durch den symbolischen Kauf von Ziegeln an der Deckung der Kosten zu beteiligen.

**1 m<sup>2</sup> Ziegel für eine Spende von 50 Euro**

All jene Spender, die innerhalb **31. Dezember 2011** 1 m<sup>2</sup> Ziegel und mehr finanzieren, werden in einer eigenen Liste erfasst, die dann am Ende der Arbeiten ins **Mauerwerk eingelassen** wird und somit unseren Nachkommen erhalten bleibt. Jeder Spender erhält außerdem eine entsprechende **Urkunde** und kann die Spende von der Steuer absetzen.

Spenden können bei der Raiffeisenkasse Marling auf das K/K IT 73C 08134 58560 000300205907 eingezahlt werden.

**Vergelt's Gott!**



## BÄUERINNENORGANISATION MARLING

### Bäuerinnen feiern ihr 30jähriges Jubiläum

Im Dezember feierten die Bäuerinnen der Ortsgruppe Marling ihr 30jähriges Bestehen. In der Pfarrkirche wurde von Pfarrer Ignaz Eschgfäller ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten, an dem zahlreiche Mitglieder/innen teilgenommen haben. Ein besonderer Dank ging an die Gründungsmitglieder der Bäuerinnenorganisation auf Ortsebene. Für den guten Ablauf der Vereinsarbeit in den letzten Jahren wurde ebenso gedankt. Der Gottesdienst wurde von einem Frauenviergesang musikalisch umrahmt. Anschließend waren alle Bäuer-



Der neue Ausschuss

erinnen zur Jahresversammlung ins Vereinshaus geladen, bei der auch der neue Ausschuss gewählt wurde. Nach ausführlichem Tätigkeitsbe-

richt und Kassabericht wurde ein Rückblick in Bildern auf 30 Jahre Bäuerinnen Marling gezeigt, der einige Veranstaltungen wieder in Erinnerung

rief. Grußworte überbrachten die Bezirksbäuerin Maria Haller und der Obmann des Bauernbundes Marling Josef Wolf. Bei der Neuwahl des Ortsausschusses wurde Leni Arquin/Burggräfler als Ortsbäuerin bestätigt. Ihre Stellvertreterin ist Verena Gögele/Kircher. Weitere Ausschussmitglieder sind Helene Gamper/Pichler, Edeltraud Matzoll/Eichmann und Margareth von Pföstl/Albioner. Besonders herzlich wurde Elisabeth Gufler für ihre Arbeit in den letzten Jahren im Ausschuss gedankt, da sie sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt hatte.



### Winterzauber bei den Kinderfreunden

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, welche die Nachmittagsbetreuung in Marling von Montag bis Freitag anbietet, hat sich auch in diesem Winter wieder so einiges für ihre Kindergruppe ausgedacht: An verschiedenen Nachmittagen wurden Kekse gebacken, Weihnachtslieder gesungen, Schneemänner gebaut und Geschenke gebastelt. Aber trotz der kalten Temperaturen kamen auch die Ausflüge ins Freie bei den Kinderfreunden nicht zu kurz.

Im Dezember besuchten die Kinder die „Schoko-



werkstatt“ der Firma Rittersport auf dem Meraner Christkindmarkt und hatten dabei die Möglichkeit, mit den verschiedenen Zutaten ihre ganz persönliche

Schokolade zu kreieren und zu verpacken.

Aber auch sportliche Aktivitäten wurden den Kindern angeboten. Im Jänner stand das alljährliche Eislauf-

fen in der Gauschlucht in Lana auf dem Programm. Die Kinder konnten sich dort austoben und einige versuchten ihre ersten Schritte mit Schlittschuhen auf dem Eis. Krönender Abschluss unseres Winterprogramms war der heutige Rodelausflug in das Ultental. Die Kinder hatten eine Menge Spaß und verbrachten bei viel Schnee und Sonnenschein einen unvergesslichen Nachmittag in der freien Natur.

Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, die Betreuerinnen der Nachmittagsbetreuung Marling

## Neuwahlen bei der Marlinger Bauernjugend

Am 4. Dezember 2010 fand im Gasthaus Senn am Egg die Jahreshauptversammlung der Bauernjugend Marling statt. Anwesend waren neben dem scheidenden Ausschuss zahlreiche Mitglieder sowie einige Ehrengäste. Nach der Begrüßung der Ehrengäste wurde das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlesen. Daraufhin berichtete der Kassier Christoph Weger über das vergangene Finanzjahr und wurde anschließend einstimmig von den Mitgliedern entlastet. Nach der Computerpräsentation des Tätigkeitsberichtes trat der Ausschuss nach seiner zweijährigen Amtsperiode zwecks Neuwahlen zurück. Nicht mehr zur Verfügung stellten sich Felix Ladurner/



Der neue Ausschuss der Bauernjugend

Greiterhof, Daniel Ladurner/ Lindenhof und Eva Ober-

Wenn auch du Lust hast bei interessanten Ausflügen und spaßigen Aktionen dabei zu sein und mindestens 14 Jahre alt bist, dann werde Mitglied bei der Bauernjugend.

Anmelden kannst du dich bei Lukas Geiser - Tel. 345 1748207 oder Kathrin Geier - Tel. 333 5001588

rin Tanja Dosser geführt. Während die Stimmen ausgezählt wurden, überbrachten die Ehrengäste (Bauernbundobmann Josef Wolf, Ortsbäuerin Leni Arquin und Tanja Dosser) ihre Grußworte.

Der neue Obmann der Bauernjugend Marling ist Lukas Geiser, Stellvertreter Klaus Traunig/Taflerhof, Orstleiterin ist Kathrin Geier/Zeisalterhof und Stellvertreterin Marion Werth. Weiters sind im Ausschuss Christoph Weger, Christian Öttl, Martin Wolf/Goidner, Doris Kofler/Bründler und Manuela Matzoll/Halbweg. An dieser Stelle sei den scheidenden Ausschussmitgliedern nochmals ein großes Dankeschön für ihren ehrenamtlichen Einsatz ausgesprochen.



### spielend lernen – Hundewelpen lernen spielen



Was man von Menschenkindern weiß, gilt auch für Hundewelpen: die frühe Entwicklung prägt für das ganze Leben. Wer das Beste für seinen Hund und den besten Hund für seine Umwelt will, zieht aus dieser Erkenntnis Konsequenzen. Der junge Hund soll, nachdem er von seiner Mutter und den Wurfgeschwistern getrennt wurde, nicht isoliert werden, sondern mit Artgenossen und Menschen in eine Gemeinschaft hineinwachsen. Die Welpenspielstunden dienen als Geschwisterersatz; der junge Hund kann mit mehreren gleichaltrigen Kameraden nach Herzenslust toben und dabei den Umgang mit Seinesgleichen lernen. Dies trägt zur besseren Sozialisierung der Hunde untereinander bei und gegenseitige Aggressionen werden dadurch weitgehend vermieden. Der Welpenbesitzer wird zum behutsamen Umgang mit dem geliebten Vierbeiner angeregt und es werden ihm wertvolle Anleitungen zur Früherziehung vermittelt. Die Organisatoren stehen mit Rat und Tat zur Seite sollte sich die eine oder andere Frage in der Hundeerziehung ergeben. Der Verein für Deutsche Schäferhunde Lana bietet in Zusammenarbeit mit dem Agility Club Lana ([www.agility-lana.it](http://www.agility-lana.it)) allen Welpenbesitzern jeden Samstag in der Zeit von 10-11 Uhr auf dem Hundeplatz in Lana eine Spielstunde für Welpen zwischen 2 und 4 Monaten aller Rassen und Mischrassen an. Die Welpenspielstunde ist kostenlos!

Anmeldung und weitere Auskünfte unter Tel. 0473 44 72 31



## BIBLIOTHEK MARLING

### Jahresbericht 2010



Das erste Jahr in der neuen Bibliothek hat einen großen Zuwachs an Entlehnungen gebracht. Das zeigt, dass die hellen Räumlichkeiten und die erweiterten Öffnungszeiten von der Bevölkerung angenommen wurden.

Im abgelaufenen Jahr wurden noch einige zusätzliche Einrichtungsveränderungen in der Bibliothek durchgeführt: so wurde der Zeitschriftenschrank erweitert, der Bereich unter der Treppe wurde mit einem Regalschrank genutzt und die nackten Betonwände im Arbeitsbereich wurden mit Holz verkleidet.

Durch das größere Platzangebot konnten wir auch mehr Veranstaltungen durchführen:

#### März:

- Bastelkurs mit alten Buchdeckeln
- Tag der offenen Tür mit Aktionen zur Einweihung

#### April:

- Welttag des Buches, Verlosung

#### September:

- Jugendinfotag

#### Oktober:

- Abschlussveranstaltung Sommerleserpreis
- „Herbstlese“, Eröffnung der Marlinger Kulturtag
- Lesung: Luis Stefan Stecher

#### November:

- Anekdoten und Erlebnisse

- mit Dr. Hans Benedikter Buchvorstellung: „augrogl“ der Marlinger Senioren
- Autorenlesung mit Bettina Göschl und Klaus Peter Wolf

Neben diesen Einzelveranstaltungen fand auch wieder der Sommerleserpreis für Grundschüler „Echt zum Lachen“ von Mai bis September statt.

Auch nahm die Bibliothek an den landesweit organisierten Veranstaltungen wie Bookstart, read & win und einem Fotowettbewerb teil.

Außerdem wurden die Spielgruppe, die Kinder-

gartengruppen und die Schulklassen abwechselnd während des Schuljahres eingeladen.

Statistische Daten zum Jahr 2010:

Die Bibliothek verfügt über **8073 Medien** aufgeteilt in:

6781	Bücher
389	CDs
3	CDrom
307	DVDs
66	Hörbücher
68	MC
204	Spiele
225	Videos
30	Zeitungen

Dazu kommen noch 290 Bücher der Grundschule Marling.

Die Gesamtzahl der einge-

schriebenen Benutzer beträgt 975, davon waren 433 im Jahr 2010 aktiv, das heißt sie haben mindest ein Medium ausgeliehen. Die Entlehnungen betragen in diesem Jahr 13.709, dies sind fast doppelt so viele wie im letzten Jahr.

#### Geplante Veranstaltungen für das Jahr 2011

Mai bis September: Sommerleserpreis für Grund- und Mittelschüler: Motto 3+1 lesen entdecken, hören

#### 4. 2. 2011

- „A mords Hetz“: Satirisches und Humorvolles mit Rudi Niederbacher und Paul Niederwölfsgruber

#### 1. 3. 2011

- WeinLesung: Weingeistiges und Spritziges zum Hören und Schmecken

#### 18. 5. 2011

- Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (Kindergarten und Grundschule)

#### 4. 2. 2011

- Lichtbildervortrag über die Seidenstraße mit Rudi Niederbacher

#### 10. 11. 2011

- Vorlesestunde für Kleinkinder
- Bilderbuchwerkstatt für Grundschüler
- Vortrag über Leselerziehung mit Martina Koler
- Marlinger Kulturtag

**Impressum:** „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinsverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: [dorfblatt@marling.info](mailto:dorfblatt@marling.info)

Beiträge die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können künftig nur nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 9. 4. 2011



## Raumnutzung des Jugendraumes

Bei unserer Leitungsteamsitzung im Dezember haben wir beschlossen, den Treff für Kindergeburtstage zu vermieten. Es ist auch möglich nach Absprache mit der Treffleitung, den Raum für Erstkommunions- und Firmvorbereitungen zu nutzen. TreffRealX Handy 3662452546

### Forumtheater

Am Freitag, den 10. Dezember 2010, wurden wir vom „Krah – forumtheater Südtirol“ besucht. Das Thema des Abends war die häusliche Gewalt und deren Verhinderung. Gemeinsam konnten wir verschiedene Arten von Gewalt sehen und auch selbst versuchen, damit umzugehen.

### Was ist ein „Forumtheater“?

Das Forumtheater ist die zentrale Methode im „Theater der Unterdrückten“, entwickelt von Augusto Boal, Rio de Janeiro. Es stellt dem Publikum eine Szene vor, die schlecht und unbefriedigend endet. Ein „Joker“ ermutigt das Publikum, diese Szenen im Dialog zu einem besseren Ende zu bringen. Im Forumtheater werden vor allem durch zugespitzte Modellszenen Fragen aufgeworfen. Die Zuschauenden können sich in die dargestellten Szenen einwechseln und die Schauspielenden, die Schwache, Diskriminierte oder Benachteiligte spielen, ersetzen. Dabei geht es um die Antworten auf die Fragen: Was würde ich in der



Die Treffleiterin Anita improvisiert gemeinsam mit den Schauspielern des Forumtheaters

dargestellten, gespielten Situation tun? Wie können wir durch unsere Ideen und unser Handeln die Szenen verändern? Mit dem Forumtheater kann jede Problemstellung der Teilnehmenden

- von diesen ausgesprochen und ins Bild gebracht,
- von ihnen selbst durch das Spiel der anderen distanziiert,
- durch das identifizierende Handeln des Publikums verändert werden.



Links: Unser Treff-Team-Mitglied Michael weicht einem Schlag aus und versucht seinen Gegner umzuwerfen. Rechts: Unser Treff-Team-Mitglied Michael übt das Schlagen, wie es im Wettkampf vorkommen kann.



### Weihnachtsfeier

Am Montag, dem 20. Dezember 2010, stimmten wir uns mit den Mittelschülern bei Panettone, Keksen und Obst auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Am Abend feierten wir dann auch ein klein wenig mit den „Großen“ – die richtige Weihnachtsfeier stieg dann aber erst am Mittwoch mit Glühwein und allem Drum und Dran. Da auch der Jugendtreff während der schulfreien Tage geschlossen blieb, hatten auch wir Treffleiter etwas Urlaub.

### Kampfklub

Am Freitag, dem 28. Jänner 2011, besuchten uns einige Sportler von der „Free Fight Association Italy“ und gaben Einblick in eine Trainingsstunde. Wir bekamen einen kleinen Einblick in die Techniken von MMA, den Mixed Martial Arts, welche eine Mischung verschiedener Kampfkünste darstellen. Da es sich hier um einen Vollkontaktsport handelt, geht es auch beim Training bereits hart zu. Die Einwärmübungen haben es in sich und sind für sich bereits eine gute Möglichkeit, am ganzen Körper Muskelkater zu bekommen.

### Jugendtreff Real/X

MO. 15.00 bis 18.00 Uhr  
(Mittelschüler)  
19.00 bis 22.00 Uhr  
Jugendliche  
Mi. 19.00 bis 22.00 Uhr  
Fr. 20.00 bis 23.00 Uhr



## HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

### Das tägliche Brot gib uns heute! Vom Broat bâchn

Unter den essbaren Dingen, die der Mensch zu sich nimmt, wird das Brot als solches wohl am häufigsten genannt. Schon seit ca. 10.000 Jahren soll der Mensch Getreide systematisch für seine Nahrungsbeschaffung angebaut haben. Mit der Zeit lernte er, einen Mehlbrei auf heißen Steinen zu legen um ihn zu backen. Auf diese Art, könnte das erste Brot entstanden sein.

In alten Schriften, wie auch im Alten sowie im Neuen Testament kommt das Wort „Brot“ öfters vor. Ja und Brot gebacken wird in unserer Zeit ja immer noch. Es ist nicht weg zu denken. Deren Vielfalt an Formen und Geschmack ist heutzutage immens. Erlaubt mir einen kurzen Rückblick zu machen, wie in unserer Gegend so ein „Bachttag“ ausgeschaut hat und wie er vor sich gegangen ist. Der ganze Hausstand geriet für einen Tag so ziemlich durcheinander.

Wie ich in meinem Bericht über den Getreideanbau „Marlingdorf“ und „Marlingberg“ unterschieden habe, so muss ich auch beim Broatbâchn diese Unterscheidung machen. Heute gibt es kaum noch ältere Leute im Dorf, die erlebt haben, dass im Dorf herunter auf den Höfen Broat gebacken wurde.

Der Obstbau hat schon um 1900 herum marktmäßige Formen angenommen und der Getreideanbau wurde verdrängt. Auf dem Marlinger Berg ist das alles erst 70 Jahre später eingetroffen. Erfreulicherweise wird Heutzutage wieder in vielen Familien kontinuierlich Brot gebacken. Aber das hat mit einem Broatbachttag von damals wenig gemeinsam. Wie ging so ein Broatbachttag von sich? Jeweils vom vorhergehenden Bachttag wird angemachter Broattoag, der noch nicht gesalzen war, man nannte in Rohteig, in Wasser aufgeweicht und zwar bis er angefangen hat zu gehen. In der stark aufgeheizten Stube wurde der Zuber aufgestellt und dieser Teig wurde darin mit viel Mehl (meist Roggenmehl und etwas Weizenmehl) und Wasser vermischt. Auch etwas Milch wurde dazugegeben und natürlich auch Salz und Germ. Dann wurde der Teig geknetet, so dass keine Mehlknollen verblieben. Dieses Broattoagkneten war eine der anstrengendsten Arbeiten überhaupt. Jetzt blieb der geknetete Teig einige Stunden zum Aufgehen stehen. Der Germ sorgte, dass der Teig aufging und immer mehr wurde. Dann kam das Wellbrett auf den Stubentisch. Vom Zuber

wurde der gegangene Teig auf das Wellbrett gelegt, bis es voll war. Erst nachher wurden die Broatschragen in der Stube aufgestellt, und zwar in der Mitte der Stube oder an der Wand. Die Broatfleckn wurden in die Schragen eingeschoben und darauf Broattücher gelegt. Darauf wurde Mehl oder Grische (Kleie) gestreut, damit die noch rohen Broatbarlen im Tuch nicht hängen blieben. Vom Wellbrett aus wurde der Teig von Hand zu Parlen geformt und auf ein Brett gelegt, das hinter dem Wellbrett dazu hingestellt wurde. Sobald eine Broatfleck voll war, wurde diese in die Schragen eingeschoben, wo diese rohen Paaren noch aufgehen konnten. Das passierte alles in der Stube. Man bedenke, wenn da noch 10 bis 12 Kinder herum liefen, dass da nicht immer alles reibungslos ablief. Was gab es da schöneres für die Kinder als zwischen die Broatschragen Derwischeluss zu spielen. Das ging aber nur so lange, bis eine Broatflecke zu Boden fiel. Im Nu war die Stube ohne Kinder, denn jedes wusste, was folgen würde: „die birkene Liels!“ Und dann armer Hosenboden. Der Backofen musste schon am Tag zuvor angeheizt und die Nacht durch erhitzt werden. In manchen Orten wur-

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

de der Backofen am frühen Morgen, so um drei oder vier Uhr angeheizt, damit er am Nachmittag zum Backen bereit war. Zum Backen brauchte es eigenes Werkzeug. Da gab es einmal die Ofengabel, diese ist zweizuenget (zweigabelig), die Ofenkruck, die Ofenzussl und die Broat-schissl. Doch der Reihe nach: Mit der Ofengabel hat man das Holz im Ofen geordnet, dass gleichmäßiges Feuer im Ofen brannte. War der Ofen heiß genug, wurde mit der Kruck die Glut heraus geschoben. Daneben stand immer ein Kessel mit Wasser, worin die Kruck, die aus Holz war und anfang zu glühen, geloschen wurde. Nachher wurde mit der Ofenzussl der Ofenboden von sämtlichen Kohleresten gesäubert. Auch die Ofenzussl wurde immer wieder ins Wasser gesteckt, damit sie nicht anbrannte. War der Ofen sauber, dann wurde mit gut getrocknetem Birkenholz an der Seite im Backofen „Leuchtfeuer“ gemacht und während des gesamten Bachvorgangs gehalten. Die Broatflöcken (Bretter) mit dem rohen Broatpaaren darauf wurden nacheinander auf zwei Holzböcken vor dem Backofen gestellt. Dann wurde das Brot mit

der Broatschaufl in den Ofen geschossen. Dieser Vorgang nannte man „broatschießen“. Am Anfang, wenn der Ofen sehr heiß war, ging das Backen natürlich schneller und man musste achten, dass das Brot nicht angebrannt wurde.

Das Broatschießen war auch eine sehr durstige Angelegenheit. Wenn der Backofen im Innern des Hauses war, war das natürlich eine heiße Sache. Man konnte dem

Schiesser nicht verübeln, wenn der Lebskrug immer in der Nähe stand, dem kräftig zugesprochen wurde.

Ich hab vor kurzem einmal eine heute 60jährige Frau gefragt, ob sie sich noch erinnern kann, dass bei ihr zu Hause am Hof in ihrer Jugendzeit Brot gebacken wurde. Prompt kam die Antwort, ja das könne sie sich schon, denn alle Erwachsenen waren so „sierig“ (nervös), dass man mit niemand

reden konnte. In der Tat so war es auch.

Mehr oder weniger war der Backtag immer ein aufregender Tag und alle waren froh, denn dieser anstrengende Tag wieder vorbei war. Das frisch gebackene Brot hat einen unheimlich guten Duft verbreitet, so dass man gleich davon essen wollte, ja fast musste. Aber was folgte war: Bauchweh, denn das frische Brot hat aufgeplant. Das gebackene Brot wurde

dann im Unterdach in die Broatruhlen gelegt. Die Broatruhlen wurden mit Seilen am Dachbalken befestigt, so dass die Mäuse keinen Zugang hatten, denn Brot war der Mäuse liebste Speise. Gebacken wurde mancherorts alle Monate und andernorts auch nur zwei Mal im Jahr. So war es damals in der guten alten Zeit!?!

*Verfasst von Vigil Kofler –  
Vorstandsmitglied im  
Heimatpflegeverein Marling*

## TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Die erste Mannschaft des TTK Marling Raiffeisen beendete die Hinrunde der Serie B2 (Gruppe A) auf dem 5. Tabellen-Platz. Von insgesamt sieben Spielen konnte die Mannschaft drei gewinnen und zwar gegen Gorizia, Treviso und Mestre.

Am meisten Spiele (13 Siege) gewann der aus Dresden stammende Ronny Lange. Weitere Punkte holten Georg Müller sowie Werner Öttl.

Die Tabelle wird von der Mannschaft aus dem Sarntal angeführt, welche vier Zähler vor der Mannschaft aus Settimo liegt.

Die Rückrunde wird sehr spannend werden, denn von den acht Mannschaften steigen zwei ab.

Die Heimspiele der Rückrunde finden an folgenden **Samstagen, jeweils um 17 Uhr**, statt:

- 12. Februar: gegen Duomofolgore Treviso
- 12. März: gegen TS Service Lavis
- 7. Mai: gegen Polisportiva Bissuola Mestre



### Aktueller Tabellenstand

(29. Jänner 2011):	Punkte
ASC TT Sarntal	16
ASD Unione	
Sportiva Settimo	12
TS Service Lavis	8
Costruzioni Metalliche	
Marcon Marostica	8
ASD US Azzura Gorizia	6
TTK Marling	
Raiffeisen ASV	6
Circolo Treviso GS	
TT Duomofolgore	4
Polisportiva	
Bissuola Mestre	4

### Serie D2

Unsere Kinder haben die Hinrunde an erster Stelle ohne Niederlage beendet. In der Rückrunde wurde das erste Spiel gegen den Tabellenzweiten mit 5:0 gewonnen und somit die Tabellenspitze gefestigt. Das letzte Heimspiel in der Rückrunde findet am 5. März 2011 statt, die restlichen drei Begegnungen müssen alle auswärts bestritten werden, bevor es am 7. und 14. Mai ein even-

tuelles Play off um den Aufstieg gibt.

### Verspätetes Weihnachtsgeschenk für die Jugendmannschaft

Mitte Jänner war es soweit, die lang erwarteten Trainingsanzüge sind gekommen und somit haben wir die Gelegenheit genutzt, ein neues und aktuelles Mannschaftsfoto mit den Kindern zu machen. Da sich die Kinder fleißig und ehrgeizig am Training beteiligen und die Firma Andreas Langebner sich bereit erklärt hat, den Verein die nächsten Jahre finanziell zu unterstützen, war es uns möglich, den Kindern die Trainingsanzüge zu schenken. Ein Vergeltsgott an Andreas Langebner, aber auch an unseren Goldschmied Gerhard Pichler und dem Cafe Central die den Ankauf unterstützt haben.

## Neuer Bildungsausschuss in Marling nimmt Arbeit auf

Am Freitag, 21. Jänner haben die bisherigen Ausschussmitglieder des Bildungsausschusses von Marling, welche nach langen verdienstvollen Jahren ihre Funktionen zurückgelegt haben, formell den neuen Ausschussmitgliedern die Unterlagen übergeben.

Mitte Jänner 2011 haben die Vertreter der 41 Vereine von Marling, die Mitglieder des Bildungsausschusses sind, drei Vertreter für den Vorstand des Bildungsausschusses gewählt und zwar Annelies Wolf Erlacher, Josef Gufler und Werner Stuppner. Anni Gross und Sonja Pircher haben nachträglich ihre Bereitschaft erklärt mitzuarbeiten und wurden kooptiert.

Im Vorstand wurden die Aufgaben bereits verteilt und zwar wurde Werner Stuppner zum Vorsitzenden, Annelies Wolf Erlacher zur stellvertretenden Vorsitzenden, Josef Gufler zum Kassier und Sonja Pircher zur Schriftführerin ernannt. Anni Gross übt die Funktion einer Beirätin aus.

Am Freitag, 21. Jänner sind im Beisein von Bürgermeister Walter Mairhofer, dem Bezirksbeauftragten des Landesamtes für Weiterbildung Markus Breitenberger und dem Künstler Stefan Fabi von den Mitgliedern des bisherigen Vorstandes des Bildungsausschusses Heini Leiter, Lisi Kröss und Peter Epp die Vereinsunterlagen symbolisch an den



*Alter und neuer Ausschuss mit Bürgermeister Walter Mairhofer, Stefan Fabi und Markus Breitenberger*



*Der bisherige Ausschuss wurde geehrt. Die Mitglieder des alten Ausschusses erhielten von Stefan Fabi seine neueste Publikation.*

VORMERKEN! VORMERKEN! VORMERKEN!

### Die Quizwanderung „Lern Marling kennen“,

organisiert vom Marlinger Sozialausschuss, findet heuer am **Montag, dem 25. April 2011**, statt.

Nähere Informationen findet ihr zu gegebener Zeit auf den Plakaten in den Schaukästen und auf den Flugzetteln.

neuen Vorstand übergeben worden.

Dem alten Vorstand wurde für die jahrelange, erfolgreiche Arbeit im Dienste der Vereine und der Kultur- und Weiterbildung in Marling gedankt.

Die Aufgaben des Bildungsausschusses sind die Koordinierung der Tätigkeiten der einzelnen Vereine, die Bedarfserhebung an kulturellen Angeboten und die Organisation von eigenen Veranstaltungen. Sowohl das Land, als auch die Gemeinde finanzieren den Verein mit einem vom Bildungsgesetz des Landes vorgeschriebenen Beitrag. Eine Hauptaufgabe des Bildungsausschusses in Marling ist die Erstellung des jährlichen Bildungs- und Veranstaltungsprogrammes, das alle Veranstaltungen der verschiedenen Vereine im Jahresüberblick auflistet. Weiters werden den Vereinen finanzielle Beiträge für allgemein zugängliche kulturelle Veranstaltungen ausbezahlt.

Eine vom Bildungsausschuss mitorganisierte und mitfinanzierte sehr erfolgreiche Veranstaltung sind die Marlinger Kulturtage, die seit drei Jahren immer im Herbst stattfinden. Dort wird allen Kulturinteressierten zwischen Lesungen, Führungen, Ausstellungen und musikalischen Darbietungen viel Abwechslungsreiches geboten.



## Bildungs- und Veranstaltungsprogramm 2011... immer aktuell im Internet unter [www.marling.de](http://www.marling.de)

### MÄRZ 2011

01.03.11		20.00	WeinLesung Weingeistiges und Spritziges zum Hören und Schmecken	Bibliothek	Bibliothek
06/03/11	So	09.00	Gaudirodeln der Jungschützen auf dem Vigiljoch	Schützenkompanie	Schützenheim
08/03/11			Internationaler „Tag der Frau“ - Ausflug	SVP-Frauen + Gemeindeverwaltung	
09/03/11			Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit		
13/03/11		gt	Suppen Sonntag und Primelaktion	Kath. Frauenbewegung + SVP-Frauen	Vereinshaus
14/03/11		20.00	Generalversammlung des Heimatpflegevereins	Heimatpflegeverein	Vereinshaus
16/03/11		20.00	Bibelrunde mit Pater Daniel Maas	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
19/03/11		19.00	Fest des Hl. Josef – Messfeier für die Männer mit Dekan J. Pamer, Jahresversammlung	Kath. Männerbewegung	Kirche + Pfarrsaal
20/03/11		gt	Wanderung im Etschtal (A. Dürerweg: Laag/Buchholz)	Alpenverein	
23/03/11		14.00	Vortrag: „Wie und wann mache ich mein Testament“ (Rechtsanwalt Dr. Thomas Wörndle)	Seniorengruppe	Seniorenstube
24/03/11		16.00	Jahreshauptversammlung des Frontkämpferverbandes	Kriegsopfer- und Frontkämpferverband	Vereinshaus
25/03/11		17.00	Jahresversammlung des Tourismusvereins	Tourismusverein	Vereinshaus
27/03/11			Beginn der Sommerzeit		
31/03/11		20.00	Vortrag mit Diskussion: „Das Geheimnis zufriedener Paare“ (Mag. Toni Fiung)	KMB + PGR + KFB + KVW + KFS	Pfarrsaal
im März:			Schülermesse gemeinsam mit Flötengruppe		Kirche

### APRIL 2011

02/04/11		19.30	Geburtstagsfeier	Heimatpflegeverein	Vereinshaus
03/04/11		09.00	Tag der Firmung - Mitgestaltet vom Jugendchor „ich du WIR“		Kirche
05/04/11		20.00	Stammtisch des Handels- und Dienstleistungsverbandes	Handels- und Dienst- leistungsverband	
08.-10.04.	Fr-So		Konzertfahrt Aalen (DE)	Musikkapelle	
09./10.04.	Sa/So		Skitourentage	Alpenverein	
10/04/11		gt	Wanderung im Eisacktal: Vahrn / Spiluck / Schalders	Alpenverein	
10/04/11		09.00	Familiengottesdienst, gestaltet von der KFB		Kirche
13/04/11		20.00	Bibelrunde mit Pater Daniel Maas	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
16/04/11		17.00	Franz-Innerhofer-Gedenkfeier	Gemeindeverwaltung + Schützenbund	Kirchplatz

17/04/11		14.30	Palmsonntag: Familienwallfahrt St.-Felix-Kirchlein	Familienverband + Jungschar	
19/04/11		20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
20/04/11		14.00	Osterbesinnung	Seniorengruppe	Seniorenstube
23./24.04.	Sa/So		Rosen-Aktion	SVP-Frauen	Kirchplatz
24/04/11			Ostersonntag - Messfeier gestaltet von der Musikkapelle, anschließend kurzes Standkonzert auf dem Kirchplatz		Kirche + Kirchplatz
25/04/11		gt	Quizwanderung Sozialausschuss	SVP-Arbeitnehmer	Dorf
26/04/11		20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
28/04/11		20.00	Offenes Tanzen	Volkstanzgruppe	Vereinshaus
30/04/11		17.00	Vollversammlung der Raiffeisenkasse	Raiffeisenkasse	Vereinshaus
im April:			Radfahren	Alpenverein-Jugend	



Kontakt: Werner Stuppner · Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling  
Tel. 3470045039 · E-mail-Adresse: [bildungsausschuss-marling@webmail.de](mailto:bildungsausschuss-marling@webmail.de)

## Seniorenpreiswatten



Jedes Jahr wird für die Senioren unseres Dorfes in der Seniorenstube ein Preiswatten organisiert. Zum ersten Mal wurden heuer auch Algunder Senioren dazu eingeladen. Am 26. Jänner 2011 war es dann soweit: Erwartungsvoll, leicht nervös und aufgeregt

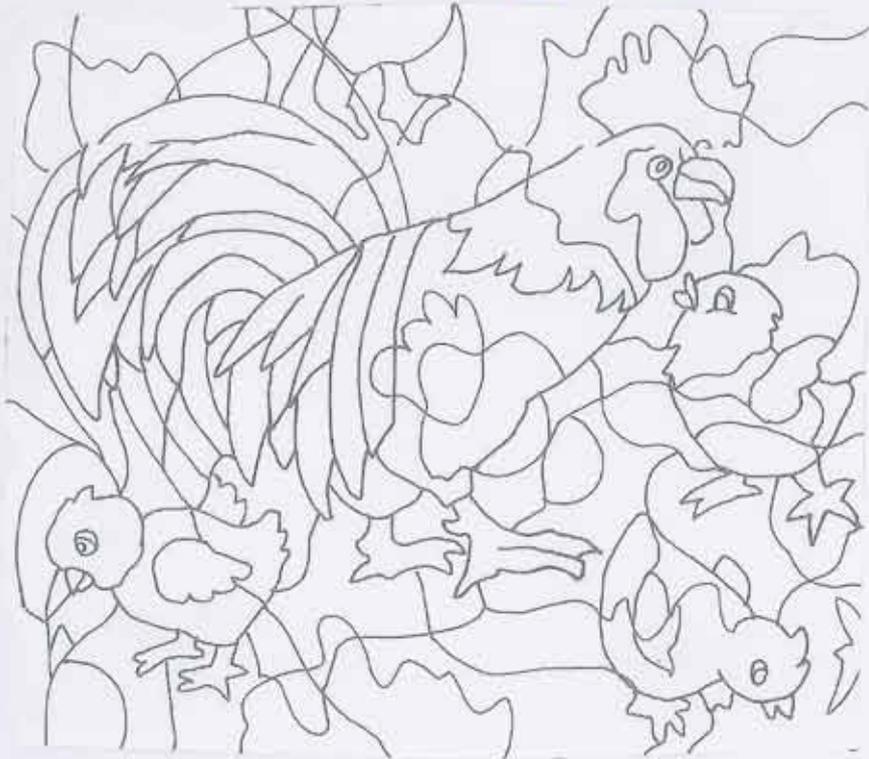
erschienen 37 Marlinger und 11 Algunder Senioren kurz vor zwei Uhr in der Seniorenstube, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Natürlich musste auch eine gehörige Portion Glück dabei sein, um nach den vier Spielen (Punktwertung) unter den ersten zu sein. Den ganzen

Nachmittag wurde eifrig gewattet, geboten, verjagen und „Schönere getan“. Der Spaß, aber auch der Nervenzickel kamen sicher nicht zu kurz. Zur Stärkung gab es zwischendurch eine Gerstsuppe. Am Ende hatten die Marlinger Lina Pixner und Max Reigl die Nase vorn, doch alle

48 Teilnehmer/innen konnten einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen. An alle Sponsoren der Preise geht ein großes Dankeschön; der Seniorenleitung sei für die Organisation des Preiswattens und das Sammeln der Preise ein herzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen. JM

# Kinderseite

Male alle Tiere, die du findest bunt an.



## Unsinnswissen!

Bienenköniginnen benutzen ihren Stachel nur, um andere Bienenköniginnen zu töten.

Bienen fliegen viermal schneller als Stubenfliegen.

Bevor sie einschlafen, gähnen Strauße in Gruppen.

Biber können pro Jahr 200 Bäume fällen.

Von:

Anna und Jakob

## Witze

Die Lehrerin zu Tamara:  
„Wie kannst du nur Fisch mit Vschreiben?“ Tamara:  
„Mit meiner Füllfeder!“

Sagt Erwin zu Papa:  
„Strom wird teuer,  
Sei froh das ich keine Leuchte bin!“